



KBI-Bereich
Passau-Land Nord
Alois Fischl, Kreisbrandinspektor



Neues Gerätehaus der FF Garham

Jahresbericht 2018



Stärke und Ausrüstung der Feuerwehren des Inspektionsbereiches Passau-Land Nord

- Stand 31.12.2018 -

**12 Gemeinden
31 Freiwilligen Feuerwehren**

Entwicklung Zahl der Aktiven

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Aktive	1708	1699	1682	1723	1702	1690	1605	1685	1734	1735
+ Jugendliche	295	309	300	342	356	330	345	307	281	260

Gesamt: 2003 2008 1992 2065 2058 2020 1950 1992 2015 1995

Bemerkenswerte Einsätze



Personenrettung Steinburch bei Fürstenstein



Verkehrsunfall Hauzenberg, Gde. Tiefenbach



Verkehrsunfall Autobahn



Brand Ruderting



Verkehrsunfall Autobahn



Verkehrsunfall - Person eingeklemmt Fürstenstein



Verkehrsunfall Sittenberg, Gde. Ruderting



Gefahrgutaustritt Ruderting



VU B 12 Vendsberg, Gde. Hutthurm



Tödlicher Badeunfall Tittling



Tödlicher Verkehrsunfall Fürstenstein



Verkehrsunfall Eging a. S.

22-Jähriger stirbt nach Kollision mit Lkw

Seine Beifahrerin (21) wurde lebensgefährlich verletzt – Ein Gutachter soll den genauen Unfallhergang klären



Völlig zerstört liegt das Auto des 22-Jährigen am Straßenrand. Er starb noch an der Unfallstelle. Seine Beifahrerin wurde schwer verletzt.



Glücklich endete der Unfall für den Fahrer des Sattelzugs, der unverletzt blieb, und den 63-jährigen Autofahrer, der dem Unfall nicht mehr ausweichen konnte. Er wurde leicht verletzt. – Fotos: Danny Jodts/zema-foto.de

Salzweg. Ein junger Mann ist am Freitagmorgen auf der B 12 bei Salzweg tödlich verunglückt. Seine Beifahrerin wurde bei der Frontalkollision mit einem Lastwagen schwer verletzt.

Laut Schilderung der Polizei hatte der 22-Jährige aus dem nördlichen Landkreis, der in Rich-

tung Passau unterwegs war, gegen 6.50 Uhr die Kontrolle über sein Auto verloren. Er geriet auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem in Richtung Hutthurm fahrenden Sattelzug. Dessen 37-jähriger russische Fahrer konnte den Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Ein ebenfalls in

Richtung Passau fahrender Wagen mit einem 63-jährigen Mann am Steuer kollidierte dann mit dem Auto des Unfallverursachers.

Der 22-jährige Autofahrer erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen. Seine 21-jährige Beifahrerin, die ebenfalls im nördlichen Landkreis wohnt,

wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen von den Einsatzkräften der Feuerwehren Salzweg, Hutthurm und Büchlberg aus dem Unfallauto befreit und ins Klinikum Passau gebracht. Der Sattelzugfahrer ist nicht verletzt. Der 63-jährige Autofahrer kam leicht verletzt ins Klinikum.

Zur Klärung des Unfallhergangs wird ein Gutachten erstellt. Der Sachschaden liegt wohl im mittleren fünfstelligen Bereich. Die B 12 musste für mehrere Stunden gesperrt werden. Eine Umleitung, insbesondere für den Schwerverkehr, wurde von der Straßenmeisterei eingerichtet. – red

Personalisierte Ausgabe für Landratsamt Pressestelle (Abo.-Nr. 3557764)

Kleinwagen kracht frontal in Gegenverkehr

Fahrerin (36) kam zuvor ins Schleudern – Schwer verletzt in Klinik geflogen

Hofkirchen. Bei einem Frontalzusammenstoß auf Höhe der Ortschaft Hilgartsberg sind gestern kurz nach 11 Uhr zwei Autofahrerinnen schwer verletzt worden.

Zu dem Unfall kam es nach ersten Erkenntnissen der Vilshofener Polizei, als eine 36-Jährige mit ihrem Daihatsu-Kleinwagen kurz vor Hilgartsberg aus einer Rechtskurve kommend ins Schleudern geriet. Nach Aussage der anderen Unfallbeteiligten konnte die in Richtung Vilshofen fahrende Frau den Wagen noch einmal auf die rechte Fahrbahn steuern, bekam ihn aber nicht unter Kontrolle, driftete wieder nach links und krachte frontal in den ihr entgegenkommenden Golf.

Die 54-jährige Frau, die wie die 36-Jährige im Landkreis Deggenedorf wohnt, konnte von den Rettungskräften schnell aus dem Golf befreit werden. Schwieriger



Durch den Aufprall auf den entgegenkommenden Golf wurde der Daihatsu Sirion herumgeschleudert. Die im Beinbereich eingeklemmte Fahrerin musste mit Hilfe von technischem Gerät aus dem Wagen geborgen werden. – Foto: Rückert

war dies bei der Unfallverursacherin. Sie war anfangs ansprechbar. Beine, Becken und Brust waren eingeklemmt. Feuerwehrkräfte und Rettungssanitäter arbeiteten ruhig, umsichtig und professionell.

Mit Hilfe von technischem Gerät gelang es, sie aus der völlig beschädigten Fahrgastzelle zu befreien. Zwischenzeitlich landete der Rettungshubschrauber Christophorus 10. Der Rettungsdienst war mit drei Fahrzeugen vor Ort. Die 54-Jährige kam mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus Vilshofen, die 36-Jährige wurde mit dem Hubschrauber in eine Klinik geflogen.

Im Einsatz waren die Feuerwehren Garham, Windorf, Hofkirchen und Hilgartsberg. Die Straße wurde für rund drei Stunden komplett gesperrt.

Zur Klärung der Unfallursache wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Passau ein Gutachter hinzugezogen. Beide Fahrzeuge wurden zur Spurensicherung sichergestellt und abgeschleppt. Laut Polizei entstand ein Sachschaden von 13 000 Euro. – hr

Personalisierte Ausgabe für Eduard Bosch (Abo.-Nr. 3557764)

Vier Autos in Unfall auf Autobahn verwickelt

Drei Verletzte – Autofahrer fährt durch die Rettungsgasse



Der Fahrer des Transporters hatte den Unfall zwar rechtzeitig erkannt und frühzeitig die Spur gewechselt, er prallte jedoch mit seinem Wagen in das Fahrzeug, das auf die rechte Spur geschleudert worden war.



Eines der vier in den Unfall verwickelten Autos wird nach dem Unfall auf der A 3 bei Aicha auf ein Abschleppauto verladen.

– Fotos: Wisberger/zema-foto.de

Aicha vorm Wald. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall hat sich am Samstag auf der Autobahn bei Aicha ereignet: Vier Autos waren darin verwickelt, drei Personen wurden verletzt. Wegen Bergungsarbeiten war die A3 in Fahrtrichtung Passau für mehrere Stunden komplett gesperrt.

Laut Polizei war ein Pannenaufahrer kurz vor 14 Uhr auf der

Überholspur stehengeblieben. Ein nachfolgender Verkehrsteilnehmer bemerkte die Gefahr rechtzeitig, er blieb mit seinem Auto hinter dem defekten Fahrzeug stehen und schaltete die Warnblinkanlage ein.

Der Fahrer eines dritten nachfolgenden Autos erkannte dies zu spät. Er versuchte zwar noch, nach rechts auszuweichen, kollidierte dabei aber mit dem stehenden Fahrzeug hinter dem Pannenaufahrer. Durch den Aufprall geriet er mit seinem Fahrzeug auf die rechte Fahrspur.

Der Fahrer eines Transporters, der die Gefahrenstelle rund um das Pannenaufahrer frühzeitig bemerkt hatte und auf die rechte Fahrspur gewechselt war, prallte dann in das Auto den Unfallverursacher.

Drei Personen wurden bei dem Unfall verletzt. Der Unfallverursacher erlitt schwerere Verletzungen, die Beifahrerinnen aus dem Transporter und aus dem Auto, das hinter dem Pannenaufahrer angehalten hatte, wurden leicht verletzt. Alle drei wurden in ein Krankenhaus gebracht.

Die Autobahn wurde an der Unfallstelle komplett gesperrt. Der Verkehr wurde an der Anschlussstelle Aicha ausgeleitet. Alle vier beteiligten Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Gegen 16.15 Uhr konnte der Verkehr auf der A 3 wieder fließen.

Wie ein Sprecher der Verkehrspolizei Passau mitteilte, kam es während der Unfallaufnahme zu unschönen Szenen. Ein Autofahrer folgte einem Abschleppwagen in der Rettungsgasse. Als der Fahrer des Abschleppwagens dies bemerkte, stellte er den Autofahrer zur Rede. Dieser reihte sich dann wieder in die stehenden Autos ein. Der Fahrer des Abschleppwagens meldete den Vorfall der Polizei an der Unfallstelle. Die Beamten zogen den Autofahrer daraufhin aus dem Verkehr und zeigten ihn an. Ihn erwarten nun ein empfindliches Bußgeld und ein Punkt in Flensburg.

– dao



Zwei Verletzte nach Unfall auf der B85

Tiefenbach. Schwerer Verkehrsunfall am Dienstagnachmittag auf der B85 bei Haselbach: Wie die Polizei auf Anfrage der PNP mitteilte, musste eine 58-Jährige mit mittelschweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Eine 30-jährige Fahrerin wurde leicht ver-

letzt. Die B85 musste an der Unfallstelle laut Polizei kurzzeitig komplett gesperrt werden.

Nach ersten Erkenntnissen wollte eine 30 Jahre alte Mitsubishi-Fahrerin kurz nach 16 Uhr mit ihrem Auto bei der Abzweigung der B85 auf die Bundesstraße einbiegen. Da-

bei kam es zum Zusammenstoß mit dem Ford einer 58-Jährigen, die auf der B85 unterwegs war. Der Ford kippte um. Die Fahrerin musste von der Feuerwehr aus ihrem Wagen befreit werden. An beiden Autos entstand Total Schaden.

– az/Foto: Jodts

Personalisierte Ausgabe für Eduard Bosch (Abo.-Nr. 3557764)

Unfall zwischen Traktor und Auto: Frau schwerst verletzt

Fahrzeuge stoßen bei Kapfham zusammen – Autofahrerin schwebt in Lebensgefahr – PA25 bis Oberpolling gesperrt



Der Traktor kippte nach dem Zusammenstoß zur Seite, die Wucht des Aufpralls hat einen Hinterreifen herausgerissen. Der Fahrer kam verletzt ins Klinikum Passau. – Foto: Kölbl

Fürstenstein. Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am Mittwochnachmittag im nördlichen Landkreis ereignet. Ein Auto und ein Traktor sind in Kapfham bei Fürstenstein zusammengestoßen. Eine Frau wurde dabei ersten Erkenntnissen nach lebensgefährlich verletzt, wie ein Sprecher des Polizeipräsidiums Niederbayern auf Nachfrage der PNP mitteilte.

Der Unfall ereignete sich gegen 14.40 Uhr auf der Kreisstraße PA25 auf Höhe Kapfham. Laut Polizei sind der Traktor und das Auto im Begegnungsverkehr zusammengestoßen. Der Bulldog kippte dadurch um, das Auto schleuderte eine etwa zehn Meter tiefe Böschung hinunter und überschlug sich. Die Autofahrerin wurde dabei in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und schwerst verletzt. Sie wurde aus dem Auto befreit und mit einem Rettungshub-



Schwerst verletzt wurde die Fahrerin des Pkw, der zehn Meter weiter eine Böschung hinab geschleudert wurde. – Foto: Enzensberger

schauber in ein Krankenhaus gebracht. Der Traktor-Fahrer wurde ebenfalls verletzt ins Klinikum Passau gebracht.

Der Bulldog muss von der Unfallstelle abgeschleppt werden. An beiden Fahrzeugen entstand

Totalschaden: am Pkw 15 000 Euro und am Traktor 25 000 Euro. Die PA25 war bis zur Ortschaft Oberpolling gesperrt. Die Feuerwehren Neukirchen vorm Wald, Fürstenstein und Nammering waren vor Ort. – enz/kc

Personalisierte Ausgabe für Eduard Bosch (Abo.-Nr. 3557764)

„Hagelkörner, fast so groß wie Tischtennisbälle“

Hagel-Gewitter sorgt am Sonntagabend für Wintereinbruch im Landkreis – Keller überschwemmt, Straßen und Maisfelder kaputt – 70 Einsätze

Von Tanja Rometta,
Sandra Niedermaier
und Helene Baumgartl

Fürstenstein/Witzmannsberg/Vilshofen/Tittling/Neukirchen vorm Wald. Dunkle Wolken zogen am Sonntagabend am strahlend blauen Himmel auf – und plötzlich wurde es Winter. Ein heftiges Unwetter mit Hagel verwandelte Teile des nördlichen und südlichen Landkreises binnen weniger Minuten in eine Schneelandschaft. Die großen Hagelkörner verstopften sofort die Abflüsse – Keller liefen voll, Straßen wurden überschwemmt, Wege wurden ausgeschwemmt. Die Feuerwehren waren bis in die Nacht im Einsatz, teils mit dem Schneepflug. So schnell wie es gekommen war, verzog sich das Gewitter wieder. Die integrierte Leitstelle verzeichnete in der Gewitterstunde zwischen 18 und 19 Uhr rund 70 Einsätze. Über den Ausmaß des Schadens kann am Tag danach noch keiner etwas sagen.

Von „Hagel fast in Tischtennisball-Größe“ spricht Florian Mader, 1. Vorstand der Feuerwehr Tittling, die am Sonntagabend im Groß-Einsatz war. 41 Mal musste sie ausrücken. Mader wohnt selbst am Eichenfeld in Tittling, wo sich der Hagelsturm ausbreitete: Wie ein Sturzbach rauschten die Regen-Hagel-Massen die abschüssige Straße hinab, teils standen die Helfer knietief im Eis. In sechs Häusern liefen allein hier die Keller voll, dazu gab es noch viele weitere Einsatzstellen. Er selbst hatte Glück, „bei mir war gar nix – aber so einen Hagelsturm hab' ich in den letzten 20 Jahren nicht erlebt“, sagt Mader.

Abflüsse waren sofort verstopft

Weniger Glück hatte Hermann Käser, der mit seiner Familie ebenfalls am Eichenfeld wohnt. Die Käser sitzen gerade mit Besuch auf der Terrasse, als um dreiviertel sechs das Gewitter einsetzt. „Das waren Hagelkörner, so groß wie ein Daumen“, sagt Käser. An seiner Garageneinfahrt entsteht plötzlich ein Sturzbach. Die Familie samt Besuch versucht, das Wasser aufzuhalten – vergeblich: Die Garage steht sofort unter Wasser, durch die Decke tropft es ins holzverkleidete Souterrain und in den Heizungskeller. „Alles ist nass. Das muss ich rausreißen und trockenlegen.“

Am Tag danach sieht er: Im Garten sind Betonplatten entspült, die Obstbäume entlaubt, die Pflanzen kaputt. Immer noch liegen Schneehaufen im Gras. Trotzdem ist er froh, relativ glimpflich davon gekommen zu sein: „Die Nachbarn weiter unten an der Straße hatten volle Keller“, weiß er. „Das wird immer schlimmer mit dem Wetter. Manche waren gar nicht zu Hause – wir wären eigentlich auch im Urlaub gewesen.“ Hermann Käser will sich nicht ausmalen, wie groß der Schaden dann gewesen wäre.

Aber wo kam das ganze Wasser plötzlich her? „Der Hagel hat alle Abflüsse sofort verstopft. Ich bin auf die Straße raus und stand knietief im Eiswasser“, schildert der 59-jährige Beamte. Erholt seine Angler-Stiefel und sucht im kalten Wasser den Kanaldeckel, schafft es schließlich, ihn abzuholen – „damit das Wasser wieder ablaufen kann.“ Was ihn besonders ärgert: „Selbst da sind noch Autofahrer ganz langsam vorbeigefahren und haben mir zugeguckt – helfen wollte keiner.“

Außer der Feuerwehr, die an diesem Abend alle Hände voll zu



Mit dem Schneepflug rückten die Einsatzkräfte in Tittling gestern den Hagelmassen auf den Straßen zu Leibe. Florian Mader, Kommandant der Tittlinger Wehr, hat so ein Unwetter in 20 Jahren nicht erlebt. – F.: News5



Mit mehreren Pumpen legte die Feuerwehr in Alkofen einen verstopften Gully frei. In dem Ort bei Vilshofen stand die Hauptstraße 70 Zentimeter unter Wasser. – Foto: FFW Alkofen



Knietief stand ein Fürstensteiner vor seinem Neubau im Hagel – Ende Mai. – F.: Gde. Fürstenstein



Im Museumsdorf Bayerischer Wald ging ein Weiher über und setzte alles unter Wasser – die Häuser blieben zum Glück verschont. – Foto: Höll



Eine Schicht Hagelkörner bedeckt den Platz vor dem Gemeindezentrum in Fürstenstein. Die Körner verklumpten sich zum Teil, so dass Eisplatten entstanden. – Foto: Gemeinde Fürstenstein

tun hat. Im Einsatz waren neben der Tittlinger Wehr Kameraden aus Büchl, Haselbach, Rappenhof, Witzmannsberg, Preying, Saldenburg, Kirchberg, Nammering, Fürstenstein, Weferting und Alkofen. „Bis halb zwölf nachts waren wir im Einsatz“, sagt Mader.

Auch das Museumsdorf Bayerischer Wald steht am Sonntagabend unter Wasser. „Das war ein gehöriger Schreck. Wir könnten heute noch mit dem Schneepflug fahren“, sagt Unternehmer Peter Höll. Der Weiher vorm Dorf ist übergegangen und hat alles unter Wasser gesetzt. „An den Häusern ist zum Glück nichts passiert, soweit wir das heute sehen. Aber einige Wege sind ausgeschwemmt und die Bepflanzung ist kaputt.“

Das gleiche Bild in der Nachbargemeinde Fürstenstein: Straßen wurden zu Bächen, Keller liefen voll, ein Stück Gehweg brach weg. „Das war mehr als heftig“, sagt Stephan Gawlik, Bürgermeister in Fürstenstein. „Das Unwetter ist einfach eine Stunde lang über derselben Stelle stehen geblieben. Sogar die Über-70-Jährigen im Ort haben gesagt, dass sie sowas noch nie erlebt haben.“ Zwischen 18 und 19 Uhr regnete und hagelte es über Fürstenstein und Oberpolling. Sturzflüsse flossen die Straßen entlang, kirschkerngroße Hagelkörner bedeckten Wiesen und Straßen knöcheltief und verfestigten sich teilweise zu einer harten Eismasse.

Bürgermeister Gawlik hat sich gestern Vormittag einen Überblick über die verheerenden Folgen des Unwetters verschafft: 40 Keller sind vollgelaufen, darunter der Heiz- und Technikraum des Rathauses und das Sportheim des SV Fürstenstein. Nicht nur mit



Unpassierbar ist der Gehweg beim Altenheim. Eine Sturzflut hat ihn aufgerissen. – F.: Gde. Fürstenstein

auszupumpenden Kellern war die Feuerwehr Fürstenstein am Sonntagabend beschäftigt: Mehr noch mussten sie an zwei Stellen Bäume wegräumen, die über die Straße gefallen waren und sie blockierten. Am Gehweg beim Seniorenheim hat die Wassermasse über mehrere Meter hinweg ein Stück Asphalt weggerissen. „Der Weg ist nicht mehr passierbar“, erklärt Gawlik. Auch die Bankette vieler Straßen sind kaputt. Bis zu 40 Zentimeter tiefe Rinnen hat die Sturzflut ausgeschwemmt. Die Regenüberlaufbecken sind übergegangen. Weil die Sturzflut viel Geröll, Blätter und Äste mitgeschwemmt, sind Gullys und Sinkkästen verstopft worden. Auch von zerstörten Maisäckern berichtet Gawlik. Und nicht einmal vor der Wallfahrtskirche St. Mariä Himmelfahrt hat der Hagel Halt gemacht: Sieben Scheiben der Bleiglasfenster sind durchschert – die Hagelkörner haben die Fenster wie kleine Pistolenkugeln durchgeschlagen.

Gawlik schätzt den Schaden für die Gemeinde auf eine sechs-



Auto in den Fluten: In Tittling-Masering bei der Kompostieranlage war für dieses Auto gestern Schluss: Es versank fast in den Wassermassen auf der Straße, konnte nicht mehr weiterfahren. – Foto: Feuerwehr Tittling

stellige Summe und setzt eine ebenso hohe Summe für die Schäden bei Privatleuten an. Nun heißt es erstmal aufräumen: Fünf Bauhofmitarbeiter schaufeln die Kanalzugänge frei, damit die Rohre überhaupt erst freigespült werden können, und versuchen dann die Bankette wieder herzurichten. Für den kaputten Gehweg und weitere Arbeiten hingegen müssen jetzt schnell Spezialfirmen beauftragt werden, weiß Gawlik. „Wir werden Tage und Wochen beschäftigt sein.“

Landrat trifft heute betroffene Bürgermeister

Auch der westliche Teil der Gemeinde Witzmannsberg ist in Mitleidenschaft gezogen worden. Als die PNP Bürgermeister Josef Schuh gestern Nachmittag erreicht, beschäftigt er gerade den vollgelaufenen Keller eines Gemeindebüros. „Ich verschaffe mir einen Überblick über die Schäden“, berichtet er, „neben

vollgelaufenen Kellern, einer auch mit Heizölleck, hat es uns vor allem Straßen und Bankette ausgeschwemmt.“ Den Schaden kann er noch nicht beziffern.

In der Gemeinde Neukirchen vorm Wald war der Bauhof die halbe Nacht im Einsatz, um Straßen von Schlamm und Geröll zu befreien. „Von den Maisäckern hat es die ganze Erde weggeschwemmt“, berichtet Bürgermeister Georg Steinhof. Nicht nur Straßen sind durch das Unwetter beschädigt worden, auch einige Brücken wurden unterspült. „Da muss ich ein Ingenieurbüro beauftragen, das die Standfestigkeit beurteilt.“ Gestern Nachmittag war der Bürgermeister aber erstmal bei seinen Bürgern und schaute sich die Schäden an: vollgelaufene Keller, ein Wohnzimmer voller Schlamm. „Der Schaden geht in die Tausende, wir werden noch wochenlang mit der Aufräumarbeit beschäftigt sein“, sagt er.

In Alkofen bei Vilshofen stand

So tickt der Landkreis

Wasser, Sturm und Hagel: Das heftige Gewitter vom Sonntag ist nun das vierte Unwetter in fünf Jahren, mit dem der Landkreis zu kämpfen hat. Los ging es 2013 mit dem Jahrhunderthochwasser, weiter 2016 mit schwerem Starkregen. 2017 vernichtete Orkan „Kolle“ den Wald im nördlichen Landkreis. 2018 nun „schneite“ es im Mai. – Quelle: PNP

plötzlich die Hauptstraße 70 Zentimeter unter Wasser. Der Hagel hatte um 18.30 Uhr eingesetzt und in einer Senke einen Gully verstopft. Mit Hilfe der benachbarten Feuerwehr Aunkirchen musste die FFW Alkofen erst das Wasser abpumpen, um den Ablauf freiräumen zu können. Gegen 20 Uhr war die Hauptstraße wieder befahrbar. Insgesamt 29 Einsatzkräfte waren hier beteiligt.

Noch am Sonntagabend hatten unter anderem Tittlings Bürgermeister Helmut Willmendinger und Alois Fischl, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, Landrat Franz Meyer über das Wasser Unwetter informiert. Der Landrat hat in der Folge seinen Terminplan kurzfristig geändert und wird sich am heutigen Dienstag einen Überblick vor Ort verschaffen. Schon jetzt gilt sein großer Dank den Einsatzkräften, allen voran den Feuerwehren und der Polizei, die in den betroffenen Orten zur Stelle waren.

Videos vom starken Hagel in Tittling finden Sie online unter www.pnp.de/video.



Ausbildung im KBI-Bereich

Schwere, komplizierte Einsätze, neue Einsatztaktiken und neue Gerätschaften fordern die ein mehr an Aus- und Fortbildung. Die fundierte Grundausbildung seit 1988 und das ständige Angebot der fachlichen Aus- und Fortbildung zeigt bei den Einsätzen deutlich ihre Wirkung.

Auch 2018 wurde die überörtliche Ausbildung in gewohnter und bewährter Weise fortgesetzt und erweitert. Folgende Lehrgänge und überörtlichen Übungen wurden angeboten:

- 3 Modulare Truppausbildung BASIS**
- 1 Modulare Truppausbildung TF-Qualifikation**
- 3 Digitalfunklehrgänge**
- 1 Maschinisten-Lehrgang**
- 2 Gefahrgutübungen**
- 1 Fahrersicherheitstraining Ellermühle/Landshut**
- 1 Gruppenführerweiterbildung Kirchberg v. W.**

Neben den Lehrgängen und den gemeinsamen Übungen in größerem Stil, gewinnen Begehung von Betrieben und Industrieanlagen an Bedeutung. Kenntnisse über Löschwasser, Objekt und örtliche Gefahren bilden unverzichtbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Brandbekämpfung und Schadensabwehr.

Nur so sind wir für die schwieriger werdenden Einsatzaufgaben gerüstet.

**Modulare Truppausbildung**

13.01. – 27.01.2018 Windorf

Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer	
				Name	Vorname
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	MTA-BASIS	Weinzierl	Jakob
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	MTA-BASIS	Reichelt	Katharina
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	MTA-BASIS	Kufner	Marcel
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	MTA-BASIS	Jakob	Maximilian
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	MTA-BASIS	Hopper	Theresa
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	MTA-BASIS	Asenbauer	Niklas
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	MTA-BASIS	Hessheimer	Alexander
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	MTA-BASIS	Messmer	Alexander
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	MTA-BASIS	Spannberger	Simone
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	MTA-BASIS	Kapfhammer	Laura
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Stockinger	Thomas
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Leeb	Tobias
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Bär	Michael
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Bär	Tobias
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Greil	David
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Langer	Christoph
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Meschik	Maximilian
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Vetter	Lars
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Stockinger	Yannick
Windorf	4.3	Windorf	MTA-BASIS	Urner	Friedrich
Fürstenstein	4.1	Nammering	MTA-BASIS	Fürst	Matthias
Fürstenstein	4.1	Nammering	MTA-BASIS	Hartl	Christian
Fürstenstein	4.1	Nammering	MTA-BASIS	Kleingütl	Lea
Fürstenstein	4.1	Nammering	MTA-BASIS	Streifinger	Michael
Fürstenstein	4.1	Nammering	MTA-BASIS	Koller	Hanna
Fürstenstein	4.1	Nammering	MTA-BASIS	Wagner	Franz
Fürstenstein	4.1	Nammering	MTA-BASIS	Kramer	Raphael
Fürstenstein	4.1	Nammering	MTA-BASIS	Mader	Günter
Fürstenstein	4.1	Nammering	MTA-BASIS	Alasaad	Yamen
Windorf	4.3	Otterskirchen	MTA-BASIS	Erner	Florian
Windorf	4.3	Otterskirchen	MTA-BASIS	Stadler	Josef
Windorf	4.3	Otterskirchen	MTA-BASIS	Gratz	Alexander
Windorf	4.3	Otterskirchen	MTA-BASIS	Hauzenberger	Tobias

Sie wollen gute Feuerwehrler werden

Zwischenprüfung auf dem Feuerwehr-Gelände in Windorf – 35 Absolventen

Windorf. Gut geschulte Feuerwehrleute sind neben modernen Einsatz-Geräten unabdingbare Voraussetzung zu effizienter Brandbekämpfung und sogenannten „Technischen Hilfeleistungen“. Das ist auch stetes Credo der Landkreisführung. In regelmäßigen Abständen werden Ausbildungs-Module geboten, nach deren Absolvieren idealerweise eine Zwischenprüfung von grundlegenden Kenntnissen des Handelns in Ernstfällen erfolgt.

Ein solches Modulares Truppausbildungs-Basis-Modul fand am vergangenen Samstag auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Windorf statt. Die große Nachfrage an MTA-Basis-Modulen führte zur Aufteilung auf drei Termine und Orte. Windorf machte den Anfang, in Kürze folgen Salzweg und Aicha vorm Wald. Kreisbrandmeister Hans Söldner hatte im Donaumarkt die Grundausbildungs-Leitung übernommen, wobei ihn ein zehnköpfiges Ausbilder-Team, ein Rettungsdienst und Gruppenführer der Windorfer Wehr zur Seite standen. Die Veranstaltung des KBI-Bereichs PA LA Nord sah 35 Teilnehmer, der Zwischenprüfung waren drei Vorbereitungs-Samstage vorausgegangen. Durchaus



35 engagierte Ausbildungs-Teilnehmer waren in Windorf zu Gange. Die Prüflinge erwiesen sich als motiviert, wollen sie doch alle später im aktiven Dienst eine gute Figur machen (rechts Kommandant Erich Krenn und KBM Hans Söldner). – Foto: Neumeier

anspruchsvoll war der Lehrplan, der die lernenden Feuerwehrler auf den Gebieten Rechtsgrundlagen, Fahrzeugkunde, der Thematik Brennen und Löschen, Gefahren an der Einsatzstelle sowie physische und psychische Belastungen im Einsatz testete. Der schriftliche Teil erforderte die Beantwortung von 50 Fragen, an

praktischen Übungen waren die richtige Handhabung des Feuerlöschers, der effiziente Brandeinsatz, der Umgang mit der Steckleiter und der Hilfeleistungseinsatz gefragt. Die Feuerwehrmänner und -frauen aus Hofkirchen, Nammering, Otterskirchen, Rathsmannsdorf und Windorf erledigten diese Aufgaben mit Bra-

vour. KBM Hans Söldner jedenfalls zeigte sich hochzufrieden, dankte den Windorfern, insbesondere der Führung und Kommandant Erich Krenn, für Ausrichtung und Bewirtung. „Anstrengend, aber hochinteressant und absolut zielführend“ – so brachte es Absolvent Thomas Stockinger auf den Punkt. – dg



Modulare Truppausbildung

20.01. – 03.02.2018 Salzweg

Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer	
				Name	Vorname
Salzweg	4.2	Straßkirchen	MTA-BASIS	Hoffmann	Gina
Salzweg	4.2	Straßkirchen	MTA-BASIS	Reitberger	Josef
Salzweg	4.2	Straßkirchen	MTA-BASIS	Schneider	Amelie
Salzweg	4.2	Straßkirchen	MTA-BASIS	Schreiner	Maximilian
Salzweg	4.2	Straßkirchen	MTA-BASIS	Müller	Marco
Hutthrum	4.2	Großthannensteig	MTA-BASIS	Ranzinger	Paul
Hutthrum	4.2	Großthannensteig	MTA-BASIS	Rosenberger	Maximilian
Hutthrum	4.2	Großthannensteig	MTA-BASIS	Schmid	Maximilian
Salzweg	4.2	Oberilzmühle	MTA-BASIS	Wutz	Patrick
Salzweg	4.2	Oberilzmühle	MTA-BASIS	Greiner	Hannes
Salzweg	4.2	Oberilzmühle	MTA-BASIS	Eizenhammer	Jonas
Witzmannsberg	4.1	Witzmannsberg	MTA-BASIS	Gierke	Timo
Witzmannsberg	4.1	Witzmannsberg	MTA-BASIS	Reitberger	Sonja
Witzmannsberg	4.1	Witzmannsberg	MTA-BASIS	Mini	Michael
Witzmannsberg	4.1	Witzmannsberg	MTA-BASIS	Regner	Michael
Witzmannsberg	4.1	Witzmannsberg	MTA-BASIS	Schöffmann	Christoph
Tiefenbach	4.1	Tiefenbach	MTA-BASIS	Hauer	Lena
Tiefenbach	4.1	Tiefenbach	MTA-BASIS	Ebner	Johannes
Tiefenbach	4.1	Tiefenbach	MTA-BASIS	Silbereisen	Lisa
Salzweg	4.2	Salzweg	MTA-BASIS	Weidinger	Lisa
Salzweg	4.2	Salzweg	MTA-BASIS	Vogl	Michael
Salzweg	4.2	Salzweg	MTA-BASIS	Vogl	Anna-Lena
Salzweg	4.2	Salzweg	MTA-BASIS	Reimelt	Nicole
Salzweg	4.2	Salzweg	MTA-BASIS	Neatullah	Iasor
Salzweg	4.2	Salzweg	MTA-BASIS	Neiß	Daniel
Salzweg	4.2	Salzweg	MTA-BASIS	Klinger	Helena
Salzweg	4.2	Salzweg	MTA-BASIS	Hutschenreuter	Helena
Ruderting	4.1	Ruderting	MTA-BASIS	Schwaiberger	Theresa
Salzweg	4.2	Salzweg	MTA-BASIS	Heberger	Sebastian
Hutthrum	4.2	Leoprechting	MTA-BASIS	Grubmüller	Benedikt
Hutthrum	4.-2	Leoprechting	MTA-BASIS	Obermüller	Lukas

Modulare Truppausbildung 20.01. – 03.02.2018 Salzweg

Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer	
				Name	Vorname
Aicha v. W.	4.3	Aicha v. W.	MTA-BASIS	Bumberger	Florian
Aicha v. W.	4.3	Aicha v. W.	MTA-BASIS	Hatzesberger	Philipp
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	MTA-BASIS	Sigl	Matthias
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	MTA-BASIS	Gutsmüthl	Timo
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	MTA-BASIS	Mayer	Simon
Windorf	4.3	Schwarzhöring	MTA-BASIS	Dachsberger	Corinna
Windorf	4.3	Schwarzhöring	MTA-BASIS	Moritz	Andreas
Windorf	4.3	Schwarzhöring	MTA-BASIS	Anthuber	Anna-Lena
Windorf	4.1	Schwarzhöring	MTA-BASIS	Wagner	Simon
Fürstenstein	4.1	Fürstenstein	MTA-BASIS	Hofmann	Florian
Fürstenstein	4.1	Fürstenstein	MTA-BASIS	Günzl	Katharina
Eging a. S.	4.3	Eging a. S.	MTA-BASIS	Sindhauser	Christoph
Eging a. S.	4.3	Eging a. S.	MTA-BASIS	Krammer	Simone
Eging a. S.	4.3	Eging a. S.	MTA-BASIS	Stetter	Tobias
Eging a. S.	4.3	Eging a. S.	MTA-BASIS	Petersillie	Kevin
Eging a. S.	4.3	Eging a. S.	MTA-BASIS	Kühberger	Josef
Neukirchen v. W.	4.1	Büchl	MTA-BASIS	Grasmeier	Christina
Neukirchen v. W.	4.1	Büchl	MTA-BASIS	Strahberger	Julia
Neukirchen v. W.	4.1	Neukirchen v. W.	MTA-BASIS	Aicher	Verena
Neukirchen v. W.	4.1	Neukirchen v. W.	MTA-BASIS	Kribitzneck	Tamara
Neukirchen v. W.	4.1	Neukirchen v. W.	MTA-BASIS	Markl	Laura
Hofkirchen	4.3	Garham	MTA-BASIS	Wagner	Marcel
Witzmannsberg	4.1	Rappenhof	MTA-BASIS	Jahrstorfer	Bastian
Witzmannsberg	4.1	Rappenhof	MTA-BASIS	Stecher	Verena
Witzmannsberg	4.1	Rappenhof	MTA-BASIS	Liebl	Fabian
Witzmannsberg	4.1	Rappenhof	MTA-BASIS	Eckerl	Alexander

61 Feuerwehrler starten in Grundausbildung

Modulare Truppausbildung in Salzweg und Aicha – 17 Wehren beteiligt

Aicha vorm Wald/Salzweg. Eine gute Ausbildung ist die Grundlage für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Feuerwehreinsätze. Mit dem Basismodul der Modulare Truppausbildung im Bereich der Kreisbrandinspektion Passau Land Nord haben viele junge Feuerwehrler ihr grundlegendes theoretisches und praktisches Rüstzeug für ihre ehrenamtliche Arbeit erhalten.

Insgesamt drei Lehrgänge organisierte der zuständige Kreisbrandmeister Hans Söldner in diesem Jahr bereits. Neben den beiden Lehrgangsstandorten in Aicha vorm Wald und Salzweg wurde ein Teil der Feuerwehrler auch in Windorf ausgebildet.

Ebenso vielfältig wie das Einsatzspektrum der Feuerwehren ist auch der Inhalt des Lehrplans der Modulare Truppausbildung. Dieser deckt vor allem die Rechtsgrundlagen, Fahrzeugkunde, die Themen Brennen und Löschen sowie Gefahren an der Einsatzstelle ab. Angesprochen werden aber auch physische und psychische Belastungen durch Einsätze. Insgesamt drei Samstage dauert das Basismodul. In Aicha haben daran 29, in Salzweg 32 junge Feuerwehrler teilgenommen. „Das besondere heuer ist, dass wir 17 Quereinsteiger, das heißt Teilneh-



Bestens vorbereitet in Theorie und Praxis konnten die Teilnehmer wie hier in Aicha vorm Wald an die Zwischenprüfung gehen. – Foto: PNP

mer, die nicht über die Jugendfeuerwehr einsteigen, bei unseren Lehrgängen dabei hatten. Darunter waren wiederum drei Immigranten“, erklärte Hans Söldner. Unterstützt wurde Kreisbrandmeister Söldner bei den Lehrgängen von einem Ausbildersteam, dem Rettungsdienst und Gruppenführern der Feuerwehren Aicha vorm Wald, Salzweg und Weferting.

Am Lehrgang in Aicha vorm Wald nahmen Kameraden der Feuerwehren Schwarzhöring, Fürstenstein, Neukirchen vorm Wald, Büchl, Kirchberg vorm

Wald, Eging, Rappenhof, Garham und Aicha teil. Mitglieder der Feuerwehren Salzweg, Oberilzmühle, Straßkirchen, Ruderting, Tiefenbach, Leoprechting, Großthannensteig und Witzmannsberg waren in Salzweg beteiligt.

Abgeschlossen wurde das Basismodul mit der Zwischenprüfung zur Feuerwehrgrundausbildung. Die Prüflinge hatten zu nächst einen schriftlichen Teil mit 50 Fragen zu beantworten. Neben Einsatzübungen zur technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung waren auch Übungen mit Steckleitern zu meistern. – red

MTA Truppführer-Qualifikation

20.01. – 03.02.2018 Salzweg

Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer	
				Name	Vorname
Tittling	4.1	Tittling	Truppführer	Artmann	Anna-Maria
Tittling	4.1	Tittling	Truppführer	Fredl	Johanna
Tittling	4.1	Tittling	Truppführer	Liebl	Alexander
Tittling	4.1	Tittling	Truppführer	Matzke	Helmut
Tittling	4.1	Tittling	Truppführer	Obermeier	Adriana
Tittling	4.1	Tittling	Truppführer	Schober	Pascal
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Truppführer	Reitberger	Johannes
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Truppführer	Scholz	Andreas
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Truppführer	Stampfl	Lukas
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Truppführer	Heindl	Fabian
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Truppführer	Meisinger	Fabian
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	Truppführer	Renholzberger	Michael
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	Truppführer	Graf	Marita
Hofkirchen	4.3	Garham	Truppführer	Bircheneder	Maria
Hofkirchen	4.3	Garham	Truppführer	Daik	Nina
Hofkirchen	4.3	Garham	Truppführer	Schmid	Alexander
Hofkirchen	4.3	Garham	Truppführer	Probst	Andreas
Hofkirchen	4.3	Garham	Truppführer	Heider	Peter
Tiefenbach	4.1	Tiefenbach	Truppführer	Kunz	Johannes
Windorf	4.3	Schwarzhöring	Truppführer	Seidl	Simon
Fürstenstein	4.1	Fürstenstein	Truppführer	Maier	Florian
Fürstenstein	4.1	Fürstenstein	Truppführer	Biereder	Andreas

24 neue Truppführer für Feuerwehren

Truppführerlehrgang in Tittling – Sieben Feuerwehren beteiligt

Tittling. Mit dem Truppführerlehrgang in Tittling haben 24 junge Feuerwehrleute die Feuerwehrgrundausbildung abgeschlossen. Mit der Truppführerqualifikation endet auch die modulare Truppausbildung.

Ein zehn Mann starkes Ausbildungsteam, der Rettungsdienst sowie Gruppenführer der Feuerwehren Tittling und Fürstenstein haben den Lehrgangleiter und Kreisbrandmeister Hans Söldner bei der Durchführung der dreitägigen Ausbildungsmaßnahme unterstützt. Der Lehrplan beinhaltet, abgestimmt auf die vielfältigen Einsätze der Feuerwehren, ein breites Spektrum an Themengebieten. So standen in der Theorie unter anderem die Rechtsgrundlagen oder Vorträge über Erdgas und alternative Fahrzeugantriebe auf dem Programm. Die praktischen Übungen fanden an den drei Samstagen des Lehrgangs statt. Möglichst realitätsnah wurden Brandszenarien, die Personenrettung mit der Steckleiter oder der Einsatz von Funkgeräten geübt. Im Bereich der technischen Hilfeleistung wurden auch ein Verkehrsunfall sowie die Rettung aus unwegsamem Gelände und von eingeklemmten Personen simuliert. Die praxisnahe Ausbildung sei eine wichtige Grundlage bei den Lehrgängen, so Hans



Bei einer der praktischen Übungen trainierten die Feuerwehrler die Rettung einer eingeklemmten Person. – Fotos: Kölbl

Söldner. Ebenso sollen die Teilnehmer mit den Geräten und der Ausrüstung, die auf den Ausbildungsfahrzeugen mitgeführt werden arbeiten und Erfahrung sammeln. Zuletzt standen die theoretische und praktische Abschlussprüfung für die Lehrgangsteilnehmer an. Dabei waren insgesamt 30 Fragen zu beantworten und praktische Prüfungssituationen, wie das Absichern der Einsatzstelle zu absolvieren. Für die Teilnehmer der Feuerwehren Tittling, Straßkirchen, Rathsmannsdorf, Garham, Nammering, Schwarzhöring und Fürstenstein ist damit die modulare Truppausbildung beendet. – kc



An drei Samstagen haben die 24 Teilnehmer aus sieben Feuerwehren die Truppführerqualifikation in Tittling absolviert.

**Digitaler Sprechfunktellehrgang**
27.01. – 03.02.2018 Rathsmannsdorf

Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer	
				Name	Vorname
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	Sprechfunktellehrgang	Breit	Alexander
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	Sprechfunktellehrgang	Binder	Julian
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	Sprechfunktellehrgang	Sitzberger	Maria
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	Sprechfunktellehrgang	Schmid	Maximilian
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	Sprechfunktellehrgang	Jakob	Benedikt
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Sprechfunktellehrgang	Heindl	Fabian
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Sprechfunktellehrgang	Meisinger	Nico
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Sprechfunktellehrgang	Reitberger	Johannes
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Sprechfunktellehrgang	Reitberger	Matthias
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Sprechfunktellehrgang	Schiermeier	Matthias
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Sprechfunktellehrgang	Scholz	Andreas
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Sprechfunktellehrgang	Rössler	Nathalie
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	Sprechfunktellehrgang	Raabe	Gerd
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	Sprechfunktellehrgang	Kohlhofer	Josef
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	Sprechfunktellehrgang	Hiel	Alexander
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	Sprechfunktellehrgang	Renholzberger	Michael
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	Sprechfunktellehrgang	Fuchs	Sabrina
Windorf	4.3	Rathsmannsdorf	Sprechfunktellehrgang	Zitzelsberger	Reinhard
Tittling	4.1	Tittling	Sprechfunktellehrgang	Reichmeier	Thomas
Tittling	4.1	Tittling	Sprechfunktellehrgang	Obermeier	Adriana
Tittling	4.1	Tittling	Sprechfunktellehrgang	Matzke	Helmut
Tittling	4.1	Tittling	Sprechfunktellehrgang	Mader	Jessica
Tittling	4.1	Tittling	Sprechfunktellehrgang	Feicht	Alexander
Fürstenstein	4.1	Nammering	Sprechfunktellehrgang	Duschl	Christina
Fürstenstein	4.1	Nammering	Sprechfunktellehrgang	Koller	Sebastian
Fürstenstein	4.1	Nammering	Sprechfunktellehrgang	Rodler	Jan
Fürstenstein	4.1	Nammering	Sprechfunktellehrgang	Schiffel	Franziska
Fürstenstein	4.1	Nammering	Sprechfunktellehrgang	Schgewelberger	Tim

Digitaler Sprechfunktellehrgang
03.02. – 10.02.2018 Schwarzhöring

Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer	
				Name	Vorname
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	Sprechfunktellehrgang	Braumandl	Tobias
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	Sprechfunktellehrgang	Sattler	Korbinian
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	Sprechfunktellehrgang	Knoll	Sophia
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	Sprechfunktellehrgang	Krieg	Alexandra
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	Sprechfunktellehrgang	Irlinger	Michael
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	Sprechfunktellehrgang	Sattler	Christoph
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	Sprechfunktellehrgang	Blumenstingl	Sabrina
Hofkirchen	4.3	Garham	Sprechfunktellehrgang	Bircheneder	Maria
Hofkirchen	4.3	Garham	Sprechfunktellehrgang	Daik	Nina
Hofkirchen	4.3	Garham	Sprechfunktellehrgang	Schmid	Alexander
Hofkirchen	4.3	Garham	Sprechfunktellehrgang	Probst	Andreas
Fürstenstein	4.1	Fürstenstein	Sprechfunktellehrgang	Saller	Franziska
Fürstenstein	4.1	Fürstenstein	Sprechfunktellehrgang	Sitter	Patrick
Fürstenstein	4.1	Fürstenstein	Sprechfunktellehrgang	Seidl	Dominik
Fürstenstein	4.1	Fürstenstein	Sprechfunktellehrgang	Feichtinger	Nico
Windorf	4.3	Schwarzhöring	Sprechfunktellehrgang	Dachsberger	Corinna
Windorf	4.3	Schwarzhöring	Sprechfunktellehrgang	Moritz	Andreas
Windorf	4.3	Schwarzhöring	Sprechfunktellehrgang	Keim	Christoph
Windorf	4.3	Schwarzhöring	Sprechfunktellehrgang	Preisinger	Markus
Windorf	4.3	Schwarzhöring	Sprechfunktellehrgang	Moritz	Marion
Eging a.S	4.3	Eging a.S	Sprechfunktellehrgang	Kühberger	Josef
Eging a.S	4.3	Eging a.S	Sprechfunktellehrgang	Altendorfer	Moritz
Eging a.S	4.3	Eging a.S	Sprechfunktellehrgang	Schröder	Michael
Tiefenbach	4.1	Haselbach	Sprechfunktellehrgang	Lindner	Andreas
Tiefenbach	4.1	Haselbach	Sprechfunktellehrgang	Peschl	Thomas
Tiefenbach	4.1	Haselbach	Sprechfunktellehrgang	Vbiller	Christoph
Witzmannsberg	4.1	Rappenhof	Sprechfunktellehrgang	Meisl	Johannes
Witzmannsberg	4.1	Rappenhof	Sprechfunktellehrgang	Vogl	Michael
Neukirchen v. W.	4.1	Büchl	Sprechfunktellehrgang	Mader	Dominik



Digitaler Sprechfunklehrgang

10.03. – 17.03.2018 München

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Großthannensteig	Sprechfunklehrgang	Schmid	Maximilian
Oberilzmühle	Sprechfunklehrgang	Veit	Robert
Oberilzmühle	Sprechfunklehrgang	Schneider	Florian
Oberilzmühle	Sprechfunklehrgang	Schneider	Daniel
Oberilzmühle	Sprechfunklehrgang	Rosenuer	Hannes
Oberilzmühle	Sprechfunklehrgang	Krinninger	Oliver
Oberilzmühle	Sprechfunklehrgang	Bachl	Alexander
Tiefenbach	Sprechfunklehrgang	Gimpl	Sebastian
Tiefenbach	Sprechfunklehrgang	Zwilsberger	Anna
Tiefenbach	Sprechfunklehrgang	Silbereisen	Sara
Garham	Sprechfunklehrgang	Wagner	Marcel
Otterskirchen	Sprechfunklehrgang	Maier	Fabian
Otterskirchen	Sprechfunklehrgang	Erner	Florian
Büchl	Sprechfunklehrgang	Stadler	Andreas
Büchl	Sprechfunklehrgang	Neumüller	Julia
Büchl	Sprechfunklehrgang	Stadler	Johannes
Eging a.S	Sprechfunklehrgang	Kühberger	Josef
Eging a.S	Sprechfunklehrgang	Petersillie	Kevin
Hofkirchen	Sprechfunklehrgang	Kufner	Marcel
München	Sprechfunklehrgang	Kellermann	Alois
München	Sprechfunklehrgang	Kellermann	Anna
Schwarzhöring	Sprechfunklehrgang	Keim	Christoph
Gaishofen	Sprechfunklehrgang	Wagner	Michael
Gaishofen	Sprechfunklehrgang	Wagner	Floian





Gruppenführerweiterbildung 24.02.2018 Kirchberg v. W.

Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer	
				Name	Vorname
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	GF-Weiterbildung	Gerlesberger	Thomas
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	GF-Weiterbildung	Gottschaller	Willi
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	GF-Weiterbildung	Reiss	Florian
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	GF-Weiterbildung	Bichlmeier	Michael
Hofkirchen	4.3	Garham	GF-Weiterbildung	Eder	Natalie
Aicha v. W.	4.3	Aicha v. W	GF-Weiterbildung	Gsottberger	Franz
Aicha v. W.	4.3	Aicha v. W	GF-Weiterbildung	Kühberger	Tobias
Windorf	4.3	Otterskirchen	GF-Weiterbildung	Buchbauer	Christopher
Windorf	4.3	Otterskirchen	GF-Weiterbildung	Stadler	Robert
Windorf	4.3	Otterskirchen	GF-Weiterbildung	Hauzenberger	Martin
Tittling	4.1	Tittling	GF-Weiterbildung	Höller	Michael
Tittling	4.1	Tittling	GF-Weiterbildung	Höller	Martin
Salzweg	4.2	Straßkirchen	GF-Weiterbildung	Nestler	Stefan
Salzweg	4.2	Straßkirchen	GF-Weiterbildung	Gruber	Florian
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	GF-Weiterbildung	Weber	Florian
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	GF-Weiterbildung	Weber	Martin
Hofkirchen	4.3	Hofkirchen	GF-Weiterbildung	Markmüller	Markus
Eging a.S.	4.3	Eging a.S.	GF-Weiterbildung	Haidn	Stefan
Eging a.S.	4.3	Eging a.S.	GF-Weiterbildung	Kiesewetter	Patrick
Eging a.S.	4.3	Eging a.S.	GF-Weiterbildung	Rauscher	Heinrich
Eging a.S.	4.3	Eging a.S.	GF-Weiterbildung	Straubinger	Josef jun.
Eging a.S.	4.3	Eging a.S.	GF-Weiterbildung	Kroiß	Thomas
Neukirchen v. W.	4.1	Neukirchen v. W.	GF-Weiterbildung	Kribitzneck	Georg
Neukirchen v. W.	4.1	Neukirchen v. W.	GF-Weiterbildung	Marx	Oskar
Neukirchen v. W.	4.1	Neukirchen v. W.	GF-Weiterbildung	Buchberger	Doris



Ein Muss für Wehren

28 Teilnehmer bei zweitägigem Funk-Lehrgang in Rathsmannsdorf

Rathsmannsdorf. Die örtliche Feuerwehr war Gastgeber eines zweitägigen Funk-Lehrgangs im KBI-Bereich Passau-Nord. Das Führungsgremium, allen voran die Kommandanten Hans Anetsberger und Martina Popan, hatten diese Fortbildungsmaßnahme mustergültig vorbereitet, wofür Kreisbrandinspektor Alois Fischl und Kreisbrandmeister Georg Stelzer Lob zollten.

28 Teilnehmer aus den Feuerwehren Hofkirchen, Straßkirchen, Tittling, Nammering und Rathsmannsdorf stellten sich den breitgefächerten Unterrichtsinhalten. So standen am ersten Tag Einführung und Lehrgangsorganisation mit Rechtsgrundlagen und Grundlagen Digitalfunk auf der Agenda. Die Ausbilder Georg Stelzer und Franz Eder verwiesen auf Zuständigkeiten, Gesetze und Richtlinien, BOS-Berechtigte, Organisationen und Kennwörter. Andreas Schöpfberger unterrichtete über Funkversorgung GAN, Frequenzbereiche, Betrieb TMO und DMO, Notruf und Einsatztaktik, Erwin Schöpfberger über



Der Funk-Lehrgang erforderte Konzentration und Aufmerksamkeit von den Teilnehmern. Mit dem Ergebnis zufrieden zeigten sich unter anderem Alois Fischl (v.l.), Georg Stelzer und Franz Langer (6.v.r.). – Foto: Neumeier

Zusammenarbeit, Statusmeldungen, Funkrufnamen und Gruppenstrukturen. Klar, dass die Funk-Lehrlinge Pausen brauchten, um das Gehörte zu verarbeiten. Christian Lustig vermittelte dann Wichtiges aus der Karten- und Gerätekunde sowie das Handeln von digitalen Funkgeräten und analogen Funkmeldeempfängern. Der gesamte Ausbilderstab war in puncto Stationsausbildung MRT/HRT und praktischem Handanlegen zugegen.

Mit dem Thema Sprechfunkbetrieb, Funksprache und -disziplin

startete Tag zwei unter Leitung von Erwin Schöpfberger. Er begleitete die Probanden auch zur Integrierten Leitstelle – ein Besuch an der Funkschaltzentrale, der großes Interesse fand. Kreisbrandmeister Georg Stelzer forderte dann einen Leistungsnachweis von den Teilnehmern.

Nach der Mittagspause überwachten die Ausbilder die Übungen mit Handfunkgeräten HRT und die mit Fahrzeugen MRT. Zum Abschluss des digitalen Funk-Lehrgangs kam mit einer

Übung im nahen Gewerbegebiet Rathsmannsdorf die Praxis ins Spiel, und zur Endbesprechung waren auch Kreisbrandinspektions-Chef Alois Fischl und Bürgermeister Franz Langer im Schulungsraum der Rathsmannsdorfer Wehr zugegen. Beide zeigten sich mit dem Ergebnis der Ausbildungstage sehr zufrieden. Mit Kreisbrandmeister Georg Stelzer übergaben sie dann die Dienstbücher an die aktiven Feuerwehrler, die nun, „funkgeschult“, ihren (Funk-)Aufgaben gerecht werden dürften. – ng

Personalisierte Ausgabe für Alois Fischl (Abo.-Nr. 3102347)

Digitalfunk wird Routine

Nach erfolgreicher Testphase beginnen Schulungen im KBI-Bereich Passau Land-Nord

Vilshofen. „Wir sind begeistert vom Digitalfunk“, bekräftigte Kreisbrandmeister (KBM) und Lehrgangsleiter Georg Stelzer. Er sprach von vielen Vorteilen, die diese neue Kommunikationstechnik mit sich bringe, nannte neben einer verbesserten Sprachqualität auch eine deutlich bessere Funkausleuchtung. „Funklöcher gehören der Vergangenheit an, störende Nebengeräusche wie das Martinshorn oder der Lärmpegel bei Großveranstaltungen können herausgefiltert werden“, so der KBM. Auch einsatztaktisch bringe der Digitalfunk Vorteile: Verschiedene Einsatzgeschehen könnten sauber voneinander getrennt und komplexe



Die frischgebackenen Sprechfunker beherrschen die neue Technik: Marcel Mittendorfer (v.l., Rappenhof), Nina Daik (Garham), Michael Vogl (Rappenhof), Maria Bircheneder (Garham), Franziska Saller (Fürstenstein) mit Georg Stelzer. – F: VA

Einsätze besser organisiert werden.

An zwei Samstagen schulte Georg Stelzer mit seinem Ausbilderteam 22 Feuerwehrler aus Kirchberg v.W., Garham, Fürstenstein, Schwarzhöring, Eging, Haselbach, Rappenhof und Büchl im Gerätehaus in Schwarzhöring. Zum notwendigen Know-how, um diese neue Technik im Einsatzfall professionell einsetzen zu können, gehörten Rechtsgrundlagen, Funkversorgung GAN, Frequenzbereiche, TMO/DMO-Betrieb, Gerätegrundlagen, Gerätebedienung, sowie Sprechfunkübungen. Ein Besuch in der Integrierten Leitstelle Passau rundete den Lehrgang ab. – va

Personalisierte Ausgabe für Alois Fischl (Abo.-Nr. 3102347)

Maschinistenlehrgang

03.03. bis 17.03.2018 Haselbach

Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer	
				Name	Vorname
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Maschinist	Gruber	Johannes
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Maschinist	Ennser	Lukas
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Maschinist	Schreiner	Christoph
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Maschinist	Simeth	Daniel
Salzweg	4.2	Straßkirchen	Maschinist	Stampfl	Mario
Hofkirchen	4.3	Garham	Maschinist	Unertl	Dominik
Hofkirchen	4.3	Garham	Maschinist	Hundsrucker	Korbinian
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	Maschinist	Braumandl	Marco
Tiefenbach	4.1	Kirchberg v. W.	Maschinist	Hochleitner	Andreas
Ruderting	4.1	Ruderting	Maschinist	Hoisl	Martin
Hutthurm	4.2	Leoprechting	Maschinist	Gründinger	Simon
Windorf	4.3	Schwarzhöring	Maschinist	Wagner	Simon
Windorf	4.3	Windorf	Maschinist	Heindl	Christoph
Windorf	4.3	Windorf	Maschinist	Müller	Benedikt
Hutthurm	4.2	Hötzdorf	Maschinist	Schmid	Fabian
Hutthurm	4.2	Hötzdorf	Maschinist	Schmid	David
Tiefenbach	4.1	Haselbach	Maschinist	Reischl	Simon
Hutthurm	4.2	Leoprechting	Maschinist	Weber	Manuel



Mit dem Schätzlineal mussten unter den wachsamen Augen von Ausbilder Michael Kieweg (r.) die angehenden Maschinisten (v.l.) Fabian Schmid (FF Hötzdorf), Daniel Simeth, Christoph Schreiner (beide FF Straßkirchen) und Marco Braumandl und Andreas Hochleitner (beide FF Kirchberg v. W.) auf der Wasserförderstrecke ermitteln, wo eine Verstärkerpumpe einzusetzen ist.
– Foto: Schauer

Ohne sie läuft nichts Maschinistenlehrgang abgeschlossen

Haselbach. Bei jedem Einsatz der Feuerwehren muss mindestens ein Maschinist dabei sein, der sowohl Feuerwehrfahrzeug, als auch die mitgeführte Gerätschaft beherrscht, so das Fazit von Lehrgangleiter KBM Josef Thoma beim 31. Maschinistenlehrgang am Standort des Feuerwehrhauses Haselbach.

An drei Samstagen wurden die 27 Lehrgangsteilnehmer aus den Feuerwehren Haselbach, Kirchberg v.W., Ruderting, Straßkirchen, Leoprechting, Hötzdorf, Garham, Schwarzhöring, Windorf, Haarschedl, Passau-Grubweg, Passau-Hals, Passau-Hacklberg, Schalding r.D., Passau-Löschzug-Hauptwache, Passau-Löschzug-Innstadt und der Werksfeuerwehr der ZF Passau vom Lehrgangleiter und seinen

Ausbildern Florian Steininger, Max Lindner, Markus Buchbauer (alle FF Haselbach), Martin Hartl (FF Aicha v.W.), Michael Mittelhammer (FF Eging a. See), Michael Kieweg (FF Straßkirchen) und Kurt Stolper (FF Tittling) ausführlich geschult.

Mit Spannung erwarteten die Teilnehmer die Ergebnisse, wobei Thoma gleich bekanntgab, dass alle bestanden haben. Bester Prüfling war Josef Sieger vom Löschzug Passau-Innstadt, der alle 50 Fragen richtig beantwortet hatte. 44 bis 49 richtige Antworten gaben 19 Lehrgangsteilnehmer, die übrigen lagen alle im 30er-Feld.

Tiefenbachs 2. Bürgermeister Christian Fürst freute sich, dass die Gemeinde mit den Gerätehäusern in Haselbach und Tiefenbach zwei Standorte für überregionale Lehrgänge anbieten kann. – hs

Übungen – Aus- und Weiterbildung

Zur Verbesserung des Ausbildungsstandes und zur besseren Koordinierung der Zusammenarbeit der einzelnen Hilfsorganisationen wurden wieder überörtliche Übungen durchgeführt sowie Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten

Übung im Kraftwerk Oberilmühle

Bei dieser Übung wird es „eng“

Feuerwehr probt Ernstfall: Außergewöhnliche Aktion am Kraftwerk Oberilmühle – Durchwegs positive Bilanz

Von Josef Heisl

Salzweg. Beeindruckt waren die Beobachter bei der Übung der Feuerwehren Oberilmühle und Straßkirchen im Flusskraftwerk Oberilmühle. Über eine nur 90 Zentimeter breite und 2,5 Meter in die Tiefe führende Röhre musste aus der Turbinenkammer eine verletzte Person geborgen werden. Doch die Spezialisten, die alle eine Ausbildung für Absturzsicherung absolviert haben, lösten die Aufgabe mit Bravour.

So war auch Kreisbrandinspektor Alois Fischl von dieser außergewöhnlichen Übung sehr angetan. Über 30 aktive Feuerwehrleute hatten sich unter der Einsatzleitung von Stefan Wipplinger, 2. Kommandant der Wehr Oberilmühle, beim Kraftwerk eingefunden. Nicht nur zum Üben, sondern auch zum Zusehen und um Erfahrung sammeln. Übungslage war ein Verletzter in der Turbinenkammer, der nur sehr schwer zu bergen war. Für die Bergung waren die Spezialisten der Straßkirchner Wehr mit Kommandant Stefan Schneider gerufen worden. „Die Turbinenkammer ist nur alle drei bis vier Jahre bei der Revision begehbar“, erläuterte Abteilungsleiter Heribert Weinzierl von den Stadtwerken. Dann werde die Kammer geschlossen. Das Wasser werde abgepumpt. Dann können die Arbeiter durch die enge Luke



Über 30 Feuerwehrleute waren mit Spezialisten bei der Bergeübung im Flusskraftwerk. – Fotos: Heisl



Durch diesen engen Einstieg musste der „Verletzte“ geborgen werden.



Die Verantwortlichen im Fachgespräch (v.l.): Heribert Weinzierl, Josef Thoma und Alois Fischl.

und die lange Röhre in den Gefahrenbereich einsteigen. „Da könnte natürlich etwas passieren“, erklärt Kraftwerksmeister Lars Vogl. Deshalb übe man eine Bergung. Dabei seien mindestens drei Arbeiter vor Ort, damit im Ernstfall Hilfe geholt werden kann. Ein Verletzter komme wohl alleine durch die enge Röhre mit der Eisenleiter nicht mehr herauf. Der Feuerwehr bot Vogl an, sie könne die Kräne für die Bergung nutzen. So übte man mit Seilen und Rettungsboard, mit den Gurten des Laufkrans, an dem das Board befestigt wurde. Die Bergung verlief bei beiden Versuchen nach Plan, der „Verletzte“ wurde geborgen.

Bei der Schlussbesprechung lobte Vogl das Vorgehen der Wehr. Auch der Sicherheitsbeauftragte der Stadtwerke, Olaf Schober, der die Übung angeregt hatte, zeigte sich sehr angetan. Kreisbrandinspektor Alois Fischl dankte den Stadtwerken, da ein solches Übungsszenario nicht leicht zu ermöglichen sei. Die Übung sei hervorragend gelaufen, was auch auf die Ausbildung in der Höhenrettung, welche Josef Thoma leitet, zurückzuführen sei. Auch Altbürgermeister Horst Wipplinger, selbst lange Feuerwehrmann, zeigte sich beeindruckt von Ausbildungsstand und dem Mut der Spezialkräfte. Als Dank gab es für alle eine Brotzeit, gestiftet von den Stadtwerken.

Übung Seniorenresidenz Hutthurm

Rettung naht von oben

Übung der Feuerwehren im Azurit-Pflegezentrum – Bewohner werden mit Atemschutz und Drehleiter evakuiert

Von Josef Heisl

Hutthurm. Wenige Minuten nachdem der Alarm ausgelöst worden war, waren sechs Feuerwehren am Azurit-Pflegezentrum vor Ort – für eine Übung. Unter der Leitung des örtlichen Kommandanten Manfred Auer wurden Rettung und Brandbekämpfung sofort in Angriff genommen. Eine große Hilfe war dabei die neue Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Hutthurm.

Es zeigte sich bald, dass das Pflegezentrum sowohl baulich als auch organisatorisch sehr gut auf derartige Schadensszenarien vorbereitet ist, hörte man von den Feuerwehrführungskräften. Die Pflegekräfte hatten schnell die Hausbewohner aus den Zimmern auf dem Flur zur Bergung durch die Atemschutzträger vorbereitet. Eine Person konnte nur liegend über das Fenster und die Drehleiter aus dem obersten Stockwerk abtransportiert werden, was den Einsatzkräften ausgezeichnet gelang, weil die Krankentrage am Korb der Drehleiter befestigt werden kann. Ein gut strukturierter Feuerwehreinsatzplan erleichterte dem Einsatzleiter zudem die Arbeit.

„Bei einem Brand ist das rasche Eingreifen des Personals der Grundstock für eine erfolgreiche Rettungsaktion“, stellte Kreisbrandinspektor (KBI) Alois Fischl bei der Abschlussbesprechung fest. Eine automatische Brandmeldeanlage sorgte im Pflegezent-



Am Korb der Drehleiter kann eine Trage befestigt werden, so können bettlägerige Personen auch aus höheren Stockwerken gerettet werden. – Fotos: Heisl



Die Situation bestens im Griff hatten die Feuerwehren bei ihrer Übung im Pflegezentrum in Hutthurm.



In die Übung wurden auch die Bewohner integriert.

rum für eine Brandfrüherkennung und verschaffe so einen Zeitvorsprung für die Evakuierung einer betroffenen Station. Dieser Zeitvorsprung müsse durch das Pflegepersonal genutzt werden, um so viele Bewohner wie möglich aus dem Gefahrenbereich zu bringen.

Gleichzeitig schaffe die Bestätigung des Brandes bei der Integrierten Leitstelle (ILS) Passau über den Notruf 112 einen weiteren zeitlichen Vorsprung für die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst. Beim automatisierten Alarm würde nur die Freiwillige Feuerwehr Hutthurm alarmiert, wird aber der Ausbruch eines Brandes über den Notruf 112 bei der ILS bestätigt, erfolgt die Alarmierung weiterer Einsatzkräfte bereits nach den Infos durch den Anrufer.

Während der Übung wurde eine Station im 2. Stock der Wohnanlage durch das Personal geräumt und aus drei Patientenzimmern Bewohner der Anlage von Atemschutzgeräteträgern gerettet. Dabei waren die Bewohneraktiv an der Übung beteiligt, was ihnen sichtlich Spaß machte. „Herzvorzuheben ist auch die reibungslose Zusammenarbeit zwischen der Heimleitung und der Feuerwehreinsatzleitung“, lobte der KBI. Eingesetzt waren die Feuerwehren Hutthurm, Hötzdorf, Großthannensteig, München, Leoprechting und Prag mit insgesamt 78 Aktiven und zehn Einsatzfahrzeugen. Die Übung verlief ohne Zwischenfälle, nur der Verkehr war vor dem Azurit-Pflegezentrum etwas beeinträchtigt.



Leistungsabzeichen



Im abgelaufenen Jahr haben im KBI-Bereich die Leistungsprüfung abgelegt:

a) "Gruppe im Löscheinsatz"	b) "Technische Hilfeleistung"
30 Gruppen Lkr. Passau	11 Gruppen Lkr. Passau
21 Gästegruppen	0 Gästegruppen
<u>51</u> Gruppen gesamt	<u>11</u> Gruppen gesamt

Folgende Leistungsabzeichen wurden erworben

a) "Gruppe im Löscheinsatz"	b) "Technische Hilfeleistung"
Stufe 1 102 Teilnehmer	Stufe 1 25 Teilnehmer
Stufe 2 70	Stufe 2 13
Stufe 3 60	Stufe 3 14
Stufe 4 49	Stufe 3/1 14
Stufe 5 55	Stufe 3/2 11
Stufe 6 72	Stufe 3/3 14
<u>408</u> Gesamt	<u>91</u> Gesamt

Gemeinsame Ausbildung FF Büchl – FF Neukirchen v. W.

Feuerwehren für technische Hilfeleistung hervorragend ausgebildet

Gemeinsames Leistungsabzeichen der Feuerwehren Neukirchen vorm Wald und Büchl – Lob für gute Zusammenarbeit

Neukirchen vorm Wald. Die Feuerwehren Neukirchen und Büchl haben in diesem Jahr wieder gemeinsam das Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ auf Initiative der beiden Kommandanten Manuel Kinatader und Martin Sellmayer abgelegt. Vier Gruppen stellten sich vor den Augen zahlreicher Zuschauer der strengen Bewertung durch das Schiedsrichterteam um Kreisbrandinspektor Alois Fischl sowie die Kreisbrandmeister Johann Söldner, Josef Thoma und Robert Biereder.

Neben den Zusatzaufgaben, wie Gerätekunde am Fahrzeug, Erkennen von Gefahrgutzeichen, dem Ausfüllen von Fragebögen zu Erste Hilfe, ABC-Einsatz, Hilfeleistung und Verkehrsunfall wurden auch Gerätekunde-Truppaufgaben abgearbeitet. Hier mussten die Trupps nach Auslösung meist technische Gerätschaften wie Trennschleifer, Tauchpumpe, Motorkettenäge für den Einsatz vorbereiten und den Schiedsrichtern Einsatzgrundsätze und Unfallverhütungsvorschriften erläutern, aber auch ihr Können in Erster Hilfe unter Beweis stellen.

Zentraler Bestandteil der Leistungsabzeichenprüfung war schließlich eine Einsatzübung der kompletten Gruppe. Angenommene Ausgangslage war hier ein Verkehrsunfall bei Nacht mit einer im Auto eingeklemmten verletzten Person. Nach der Erkundung der Unfallstelle musste die Gruppe die Einsatzbefehle des Gruppenführers innerhalb des erlaubten Zeitfensters von 240 Sekunden abarbeiten: Erstversorgung der verletzten Person, Aufbau der Verkehrsabsicherung, Einsatzstellenbeleuchtung, Vorbereitung der Geräteablage, Sicherung und Un-



Die erfolgreichen Teilnehmer mit (v.r.) Kreisbrandmeister Johann Söldner, Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Kreisbrandmeister Josef Thoma, Fahrnismutter Feuerwehr Büchl Monika Strahberger, Kommandant Martin Sellmayer, Robert Biereder sowie (v.l.) 2. Bürgermeister Johann Steinhofer und Ausbilder Alois Reitner. – Foto: Plöching

terbau des Unfallfahrzeuges sowie letztlich die „angedeutete“ Vornahme von hydraulischem Spreizen und Rettungsschere zur Personenbefreiung.

Allen Gruppen, voran den Gruppenführern Nico-Jan Lorenz und Matthias Haslinger drei altgediente und erfahrene Aktive die höchste Stufe 6 (gold-rot) erreicht. Martin Sellmayer, Kommandant der Feuerwehr Büchl, betonte die Wichtigkeit dieser Ausbildung auch für die praktische Zusammenarbeit beider Wehren im Einsatzfall und bedankte sich bei den Ausbildern Alois Reitner und Os-

kar Marx, die in vielen Übungsabenden die Teilnehmer fit für die Prüfung gemacht haben.

Kreisbrandinspektor Alois Fischl beglückwünschte beide Wehren zu der hervorragenden Ausbildungsarbeit. Er bezeichnete es als eine wichtige Investition für die Zukunft, wenn beide Wehren ihr verfügbares Personal gemeinsam auf Einsatzszenarien vorbereiten und dabei vor allem die jungen Aktiven besonders einbinden.

Nach der Überreichung der Leistungsabzeichen durch Alois

Fischl und die Führungskräfte bedankte sich 2. Bürgermeister Johann Steinhofer bei allen Teilnehmern für das große Engagement und die viele investierte Ausbildungszeit. Er sei sehr stolz darauf, dass beide Wehren in der Gemeinde so gut zusammenarbeiten. Abschließend lud er ins Gasthaus Zur Post. – ar

TEILNEHMER

Feuerwehr Neukirchen vorm Wald: Nico-Jan Lorenz, Gruppenführer (2), Maximilian Bauer, Maschinist (4), Matthias Haslinger (6), Roland Kobler (4), Andrea Dichtl (3), Alexander Freund (3), Albert Dick (2), Iris Braumandl (1), Daniel Dichtl (1), Robert Meindl (1), Daniel Müller (1) und Angelo Steininger (1)

Feuerwehr Büchl: Thomas Sellmayer, Gruppenführer (4), Franz Strahberger, Maschinist, (6), Johann Grasmeyer (6), Doris Grasmeyer (5), Magdalena Färber (4), Manuel Donaubauser (4), Ulrike Plöching (3), Martin Sellmayer (3), Christina Grasmeyer (1), Dominik Mader (1), Julia Neumüller (1), Mario Prost (1), Julia Sellmayer (1), Melanie Stallinger (1), Julia Strahberger (1) und Andreas Stadler (1).



Nach intensiver Ausbildung traten drei Gruppen der Feuerwehr Rappenhof zur Leistungsprüfung an. – Foto: Feuerwehr

Erfolgreiche Wehr

Leistungsprüfung der Rappenhofener Feuerwehrler

Rappenhof. Nach intensiver Ausbildung durch 1. Kommandanten Georg Eibl sowie 2. Kommandanten Siegfried Liebl im Löschangriff, Saugschlauchkupeln sowie zum Thema Knoten traten drei Gruppen der Feuerwehr Rappenhof zur Leistungsprüfung an.

Unter den kritischen Augen von Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Kreisbrandmeister Hans Söldner und den Schiedsrichtern Robert Biereder und Franz Eder legten alle 14 Feuerwehrkameraden die bayerische Leistungsprüfung erfolgreich ab. Die drei Gruppen wurden von Gruppenführer Johannes Meisl durch die Leistungsprüfung geführt.

Kreisbrandinspektor Fischl dankte anschließend allen Teil-

nehmern für die gewissenhafte Vorbereitung und beglückwünschte die Leistungsabzeichenträger.

Das erste Leistungsabzeichen Stufe 1 (Bronze) erhielten Alexander Eckerl, Simon Obermeier, Fabian Liebl, Patrick Bürgermeister und Bastian Jahrsdorfer. Stufe 2 (Silber) konnten Michael Vogl, Martin Vogl, Marco Bürgermeister und Christoph Zellner entgegennehmen. Das Abzeichen für Stufe 3 (Gold) ging an Kevin Drexler. Stufe 4 (Goldblau) absolvierte Johannes Meisl. Stufe 5 (Goldgrün) erreichte Thomas Kölbl. Über das Erreichen der letzten Hürde (Stufe 6) und somit über Goldrot konnten sich Markus Seidl und Patrick Lindbüchl freuen. Das erfolgreiche Bestehen der Leistungsprüfung wurde anschließend gemeinsam im Feuerwehrhaus gefeiert. – red

Jugendarbeit



Wissenstest 2018

Die Abnahme des Wissenstestes 2017 erfolgte am Samstag, den 21. Oktober am Feuerwehrgerätehaus in Fürstenstein. Von 180 Jugendlichen aus den 26 Feuerwehren des KBI – Bereiches wurde eine Wissenstestplakette erworben. Zusätzlich nahmen aus dem Bezirk Linz-Land Oberösterreich 20 Jugendliche aus Fünf an der Abnahme am Wissenstest teil.

180 Teilnehmer beim Feuerwehr Wissenstest in Fürstenstein

Test für Jugendfeuerwehler aus Bayern und Österreich



Feuerwehren aus Bayern und Österreich nahmen an dem Jugendwissenstest teil.

– Foto: Kölbl

Fürstenstein. Insgesamt rund 180 Jugendfeuerwehler aus Bayern und Österreich haben sich den praktischen und theoretischen Fragen des Wissenstests gestellt. Die Prüfung fand für den KBI-Bereich Passau-Nord heuer in Fürstenstein statt.

Die Jugend sei die Zukunft der Feuerwehr, so Kreisbrandinspektor Alois Fischl vor den Teilnehmern. „Bleibt der Feuerwehr treu“, sagte Fischl. Bürgermeister Stephan Gawlik freute sich, dass der Jugendwissenstest des KBI Bereichs Passau-Nord erstmals in seiner 16-jährigen Amtszeit in Fürstenstein stattfand. Jugendfeuerwehler aus 26 bayerischen und fünf österreichischen Feuerwehren nahmen an dem Test teil. „Wenn man in die Runden schaut und so viele engagierte junge Feuerwehrfrauen und -männer sieht, braucht einem um die Zukunft unserer Feuerwehren nicht bange sein. Hier dürfen wir uns wahrlich glücklich schätzen. Ihr opfert eure Freizeit für unsere Sicherheit. Und nicht etwa, weil es für Euch ‚nur‘ eine Pflicht ist, sondern eine

echte Herzensangelegenheit“, so Gawlik.

Die Teilnehmer hatten zunächst verschiedene theoretische Fragen zu beantworten. Je nach der abzulegenden Stufe – davon gibt es insgesamt vier – steigt der Schwierigkeitsgrad der Fragen entsprechend. Ein weiterer Teil des Tests ist etwas praxisorientierter. „Die Themen wechseln jährlich“, erklärte Kreisbrandmeister Hans Söldner. „In diesem Jahr ging es vordergründig um die Geräte- und Fahrzeugkunde, im praktischen Teil speziell um die Beladung der verschiedenen Fahrzeuge.“ Zum einen solle mit dem Test das Wissen der Jugendfeuerwehler geprüft werden. Gleichzeitig solle die Prüfung aber auch ein Anreiz sein, denn alle Teilnehmer erhalten nach dem erfolgreichen Abschluss je nach Stufe ein Abzeichen oder eine Urkunde.

Bürgermeister Stephan Gawlik dankte Kreisbrandinspektor Alois Fischl mit seinem Team von rund 30 Schiedsrichtern sowie der Feuerwehr Fürstenstein dafür, dass

der Wissenstest in Fürstenstein stattfinden konnte. Allen Jugendfeuerwehlern wünschte der Bürgermeister alles Gute für die Zukunft und unfallfreie Einsätze: „Ich bin überzeugt, dass aus Euch hervorragende und tolle Feuerwehrfrauen und -männer werden. Bitte bleibt weiterhin unseren Feuerwehren als aktive Mitglieder treu. Abschließend lud er das Helferteam zum Abschlussessen ein.

TEILNEHMER

Feuerwehren Deutschland: Fürstenstein, Büchl, Neukirchen vorm Wald, Ruderting, Haselbach, Kirchberg v.Wald, Tiefenbach, Tittling, Witzmannsberg, Großhannensteig, Hutthurm, Leoprechting, München, Oberilmühle, Salzweg, Straßkirchen, Aicha v.Wald, Eging, Garham, Hilgartsberg, Hofkirchen, Otterskirchen, Rathsmannsdorf, Schwarzhöring, Windorf, Klesing.

Österreich: Bruck-Hausleiten, Weichstetten, Eggendorf, Allhaming, Hargelsberg.

Jugendübungen

2018 wurden im KBI-Bereich drei Einsatzübungen mit Feuerwehranwärter durchgeführt. Ausgerichtet wurden die Ausbildungsveranstaltungen von den Feuerwehren Großthannensteig, Neukirchen v. W. und Hofkirchen.

Die Vorbereitung und Leitung der Übungen hatten die örtlichen Jugendwarte, unterstützt von den Kommandanten, Maschinisten und Gruppenführer. Bei alle Übungen, die von den Verantwortlichen gut geplant und vorbereitet waren, zeigten die Jugendlichen ihr Engagement und ihr Können. Die Jugendübungen sind ein fester Bestandteil der Jugendarbeit vor Ort, und Lehren den Jugendlichen unter Beachtung der Unfallvorschriften, den Umgang mit den Feuerwehrgerätschaften unter einsatzähnlichen Bedingungen.

Jugendübung in Neukirchen v. W.





Jugendübung in Hofkirchen



Jugendübung Großthannensteig



Abnahme der Jugendflamme

Feuerwehrlere freuen sich über Jugendflamme

Kreisjugendfeuerwehrwart verleiht Leistungsabzeichen in drei Stufen

Salzweg. 25 junge Feuerwehrleute der drei Feuerwehren der Gemeinde, der Feuerwehren Salzweg, Oberilzmühle und Straßkirchen haben das Leistungsabzeichen „Jugendflamme“ erworben. Die Abnahme erfolgte am Salzweg-Feuerwehrrätehaus mit Kreisjugendfeuerwehrwart Robert Anzengruber in drei Schwierigkeitsstufen.

An den Leistungsprüfungen beteiligten sich sieben Jungfeuerwehrlere der Feuerwehr Oberilzmühle, die mit Jugendwart Daniel Schneider kamen. Fünf von ihnen stellten sich den Anforderungen der Stufe 1 und zwei meisterten die Aufgaben der Stufe 2. Jugendwart Markus Fürst von der Feuerwehr Salzweg brachte ebenfalls sieben junge Leute mit, von denen zwei die Stufe 1, drei die Stufe 2 und zwei die Stufe 3 erzielten. Jugendwart Stefan Nestler von der Feuerwehr Straßkirchen war mit elf Mitgliedern der Jugendfeuerwehr vertreten, von denen drei die Stufe 1 und sieben die Stufe 2 absolvierten. Ein Jungwehrlere erreichte die Stufe 3.

„Was regelmäßig gelernt und abgenommen wird, bleibt hängen“, sagte Kreisjugendfeuerwehrwart Robert Anzengruber. Bei den Prüfungen aus praktischen Übungen gehe es um die Grundlagen des Feuerwehrhandwerks. Sie seien nach drei Schwierigkeitsgraden aufgebaut, damit die Jüngsten die Aufgaben der Feuerwehr von Grund auf erler-



Aufgaben gemeistert: Das Leistungsabzeichen „Jugendflamme“ haben 25 junge Feuerwehrleute der Feuerwehr Salzweg, Straßkirchen und Oberilzmühle erzielt.
– Foto: Wildfeuer

nen. Sie kämen im Jugendfeuerwehrlereben immer wieder vor. Zwischen dem zwölften und 18. Lebensjahr gebe es jedes Jahr eine Leistungsabnahme, so dass keine Langeweile aufkomme.

Die Teilnehmer der Stufe 1 hatten einen Notruf abzusetzen, einen Schlauch aufzurollen, einen Unterflurhydranten zu finden sowie ihr Können in Knoten- und Strahlrohrkunde unter Beweis zu stellen. Auch Disziplin sei Teil der Abnahme, sagte Anzengruber, der wie Stefan Büttner auch als Schiedsrichter fungierte. Um das Abzeichen der Stufe 2 zu erwerben, zeigten die jungen Feuerwehrleute unter der Leitung von Franz Eder ihr Wissen in Fahrzeug- und Gerätekunde. Auch ihre technischen Fertigkeiten waren gefragt, zum Beispiel beim Kupeln zweier Absaugschläuche oder Setzen eines Standrohres. Schwieriger wurde es für die Absolventen der Stufe 3. Sie hatten vor Kreisbrandmeister Josef Tho-

ma erste Hilfe zu leisten, einen Brustbund (Rettungsknoten) anzulegen oder Gefahrgut- und Hinweiszeichen zu erkennen. Sie zeigten zudem bei einem sportlichen Teil ihr Geschick, zum Beispiel beim Durchlaufen eines Parcours mit der Steckleiter.

Bürgermeister Josef Putz zollte den jungen Feuerwehrleuten Lob und Respekt. Er betonte die Bedeutung der Jugendfeuerwehren in der Gemeinde. Ihr Einsatz und Können, das bei den einzelnen Stufen der „Jugendflamme“ ausgebildet und geprüft wird, sei nicht hoch genug zu schätzen. Es sei wichtig, dass Bürgermeister und Gemeinderat diese Leistung, die sie in ihrer Freizeit, außerhalb von Schule und Ausbildung erbringen, anerkennen. Sie diene der Sicherheit der Bürger. Putz würdigte zudem das Engagement der Jugendwarte, die einen wichtigen Dienst übernähmen. In der Gemeinde lege man auch sehr

großen Wert auf die technische Ausrüstung, die immer auf einem guten Stand sein solle. Derzeit werde in Zusammenarbeit mit der Kreisfeuerwehrführung das Gerätehaus in Straßkirchen erweitert, die mit den Kommandanten wichtiger Ansprechpartner sei. Die Bevölkerung wisse es zu danken, dass man in der Gemeinde gut für Katastrophenfälle und technische Hilfeleistung gerüstet ist. Insgesamt gehören der Jugendfeuerwehr Straßkirchen 19, der Jugendwehr Salzweg 16 und der Jugendwehr Oberilzmühle sieben junge Leute an.

Die Feuerwehren leisteten eine hervorragende Jugendarbeit, lobte Kreisbrandinspektor Alois Fischl. Damit gelinge die Nachwuchssicherung. Was die Jugendwarte für die jungen Menschen leisten, sei hervorragend. Die jungen Leute lernten sich dabei nicht nur untereinander besser kennen. Sie schauten auch über den Tellerand.
– tw



Tätigkeitsbericht des KBI 2018

Einsätze	69
Feuerwehrbesichtigungen	11
Abnahme und Verleihung von Leistungsabzeichen, Teilnahme an Wettbewerben, Vorbereitung von Wettkampfgruppen, Ausbildungsveranstaltung	65
Löschwasserbedarfsermittlung, Abnahme von Fahrzeugen, Begehungen, Vorführungen	40
Lehrgänge - Fortbildungen	6
Dienstbesprechungen, Tagungen	52
Fahrzeug- und Gerätesegnungen Feuerwehrveranstaltungen	63
Beerdigungen, Ehrungen, Verabschiedungen	
Jahreshauptversammlungen, Mitgliederversamm- lungen	29
Brandschutzerziehung, Jugendübungen, Jugendta- ge, Wissenstest	24

KBI-Termine	359
Termine KFV Vorsitzender	115
Gesamt Termine	464

Aus- und Fortbildung

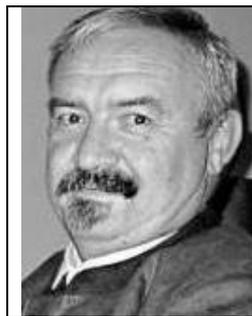
Fortbildung Zusammenarbeit Feuerwehr - Rettungsdienst SFS Regensburg

Gefahrene KM als KBI	11198
Gefahrene KM SG 41	996
Gesamt KM	12194



Feldkreuz der Familie Kölbl, Weferting

Gott erfüllt,
was er
verspricht,
dies ist
meine
Zuversicht



Robert Wilmerdinger
ehem.-Kdt.
FF Gaishofen



KBI-Kasse Passau Land/Nord

	A	B	C	D	E
1	Kassenbericht 2018				
2					
3	Geldbestand zum 31.12.2018 KBI-Kasse			Einnahmen	Ausgaben
4				EUR	EUR
5	Raiffeisen Giro	Stand vom 31.12.2018		9.930,66	✓
6	Barkasse			0,00	✓
7	Gesamt			9.930,66	✓
8	Bestand vom Vorjahr			8.326,97	✓
9	Überschuß/Verlust vom lfd. Jahr lt. Geldbestand			1.603,69	✓
10					
11	Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben				
12					
13	MTA-Basis-Lehrgang Nr. 58 in Windorf vom 13.1.-27.1.2018			2.970,00	2.633,81
14	MTA-Basis-Lehrgang Nr. 59 in Salzweg vom 20.1.-3.2.2018			2.880,00	2.123,45
15	MTA-Basis-Lehrgang Nr. 60 in Aicha vom 3.2.-17.2.2018			2.430,00	1.812,01
16	MTA-Truppführerlehrgang Nr. 35 in Tittling vom 10.3.-24.3.2018			2.160,00	1.898,00
17	Maschinistenlehrgang Nr. 31 in Haselbach vom 3.3.-17.3.2018			2.340,00	1.889,00
18	Lehrgang GF-Weiterbildung in Kirchberg v.W. 24.2.2018			750,00	373,00
19	Funklehrgang Nr. 55 in Rathsmannsdorf 27.1.-3.2.2018			1.680,00	891,60
20	Funklehrgang Nr. 56 in Schwarzhöring 3.2.-10.2.2018			1.320,00	926,50
21	Funklehrgang Nr. 57 in München 10.3.-17.3.2018			1.380,00	733,50
22	Handyalarmierung			0,00	556,43
23	Archiv der Feuerwehren in Fürstenzell - Durchlaufposten für KfV			1.868,36	1.845,96
24	KBI-Ausflug			0,00	
25	Sonstige Ausgaben / Einnahmen - Schulungsmaterial für Lehrgänge, Kontoführung			7,54	2.508,95
26					
27	Summe			19.785,90	16.182,21
28					
29	Kontrollrechnung				
30	Einnahmen			19.785,90	✓
31	Ausgaben			18.182,21	✓
32	Gewinn / Verlust lt. Einzelbuchungen =			1.603,69	✓
33	Gewinn / Verlust lt. Geldbestand =			1.603,69	✓
34	Differenz			0,00	✓
35					
36					
37	Tittling, 31.12.2018				
38	<i>Walter Preis</i>				
39	Walter Preis				
40	Kassenverwalter				
41					
42					
43	Kassenprüfung:				
44	Die Belegprüfung der Kasse wurde am <u>13.01.2019</u> durchgeführt.				
45	Die Buchungen stimmen mit dem Kassenbuch überein.				
46	Bemerkung:				
47	<i>Mau</i>				
48	<i>Walter Preis</i>				
49	Kassenprüfer:			Kassenprüfer	

Aus den Medien

Richtig gehandelt und so ein Leben gerettet

Jugendliche wurden in der Silvesternacht zu stillen Helden – Bewusstlosen Mann im Graben entdeckt und erstversorgt

Salzweg/Straßkirchen. Durch ihr richtiges Verhalten haben sieben junge Leute aus Salzweg und Straßkirchen in der Silvesternacht einem Mann das Leben gerettet. Das hatte die Polizei festgestellt und gemeldet (wir berichteten). Neben den jungen Lebensrettern freut sich darüber auch der Jugendwart der Feuerwehr Straßkirchen Stefan Nestler, der einige von ihnen bei der Feuerwehr betreut. „Sie haben das, was sie in der Ausbildung bei der Wehr gelernt haben, super umgesetzt.“

Fabian Heindl, Johannes Josef und Matthias Reitberger, David Spielvogel, Leon Angerer und Matthias Schiermeier sind junge Leute im Alter zwischen 16 und 18 Jahren. Sie sind seit langem befreundet, kennen sich von der Schule her, fünf von ihnen sind bei der Feuerwehr. Ab und zu treffen sie sich, machen was gemeinsam. So auch an Silvester.

„Sie wussten sofort, was zu tun war“

Die sieben haben in Seiersdorf bei Straßkirchen mit Freunden den Jahreswechsel gefeiert. Nach Mitternacht, so gegen ein Uhr, machten sie sich wieder auf den Heimweg, zu Fuß. Doch ganz in der Nähe der Ortschaft haben sie einen ihnen unbekanntem Mann im Straßengraben liegen sehen. Er war bewusstlos. Sie kümmerten sich sofort um ihn, versuchten, ihn anzusprechen, und setzten dann den Notruf unter 112 ab. Im Polizeibericht zu dem Vorfall



Weil sie gleich wussten, was zu tun war, hat diese Gruppe junger Leute in der Silvesternacht einem 19-Jährigen, der bei Minusgraden bewusstlos in einem Straßengraben lag, das Leben gerettet: Für Fabian Heindl (v.l.), Johannes Reitberger, Josef Reitberger, Matthias Reitberger, David Spielvogel, Leon Angerer und Matthias Schiermeier eine Selbstverständlichkeit, wie sie sagen. – Foto: Nestler

heißt es dazu, das Verhalten der jungen Leute hat dem 19-Jährigen, der betrunken war, das Leben gerettet. In der Nacht war es richtig kalt, die Temperaturen lagen unter dem Gefrierpunkt. Mit Unterkühlungen wurde der 19-Jährige ins Klinikum Passau gebracht. Jugendwart Stefan Nestler ist

stolz auf die jungen Lebensretter. „Die Gruppe wusste sofort, was zu tun war. Geistesgegenwärtig haben sie den Notruf 112 gewählt.“ Schon nach kurzer Zeit seien Polizei und Rettungswagen vor Ort gewesen, die Besatzung habe die weitere Versorgung des Patienten übernommen.

Nestler führt das schnelle und bewusste Handeln der Jugendlichen auch darauf zurück, dass einige von ihnen Mitglieder der Jugendfeuerwehr Straßkirchen sind, wo sie auf solche Situationen vorbereitet werden. Als er sich später mit ihnen über den Vorfall unterhalten hat, hat er her-

ausgehört, dass es für sie selbstverständlich war zu helfen. „Leider wird eine solche Zivilcourage immer seltener in unserer Bevölkerung und ist keine Selbstverständlichkeit“, bedauert Nestler. „Die Jugendlichen können mit Recht stolz auf ihre bemerkenswerte Tat sein.“ – fl

Personalisierte Ausgabe für Eduard Bosch (Abo.-Nr. 3557764)

Auszeichnung durch Regierungspräsident Haselbeck



Gemeinsam gegen Gaffer

Klare Botschaft von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer bei Podiumsdiskussion der Feuerwehr

Von Bernhard Brunner

Rathsmannsdorf. Ursachenforschung zum Phänomen der Gaffer bei Einsätzen von Polizei und Rettungskräften mit verbalen und teils sogar tätlichen Angriffen auf Beamte und Ehrenamtliche haben die Betroffenen am Samstag mit Politikern betrieben. Das Fazit nach über eineinhalb Stunden Podiumsdiskussion: „Unsere Gesellschaft braucht Werte“, wie es der Passauer Landrat Franz Meyer formulierte. Die Botschaft von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer lautete: „Gaffen, behindern, beleidigen – das geht gar nicht.“

Ihr Sommerfest nutzte die Feuerwehr Rathsmannsdorf (Lkr. Passau) nicht nur zu einer Leistungsschau mit BRK, THW und Polizei – darunter deren Fahrzeugkoloss „WaWe 10“, ein Wasserwerfer mit 10 000 Litern Fassungsvermögen in Aktion. Nein, „Jetzt reicht’s“ war das Motto angesichts des vermehrten Auftretens Schaulustiger, die das Einsatzgeschehen empfindlich beeinträchtigen. Markus Damböck, Referent für Rettungsdienst im BRK Niederbayern-Oberpfalz, gab sich ratlos ob des Eindrucks, als Helfer früher „die Guten“ vor Ort gewesen zu sein, inzwischen aber oftmals zu „Störenfriedern“ und „Störfaktoren“ abgestempelt zu werden.

Ein drastisches Bild zeichnete vor über 300 Zuhörern Moderator Martin Gruber – von ei-

ner Notärztin, die während eines Hilfeinsatzes einen Kieferbruch erleidet, von Schimpftrüben eines Autofahrers gegen BRK-Kräfte, die im Rettungswagen gerade ein Kind reanimieren, um nur zwei Beispiele zu nennen. Auch Minister Scheuer stellte mit Bedauern fest, dass der Respekt vor Rettungskräften verloren gegangen sei, verwies zugleich aber auch auf die seit Oktober 2017 verschärfte Gesetzgebung. „Das ist kein Kavaliärsdelikt mehr“, betonte der CSU-Politiker und nannte als mögliches Strafmaß für Gaffer Freiheitsstrafen von bis zu einem Jahr.

Eine Information dazu hatte Kelheims Kreisbrandrat Nikolaus Höfler, Vorsitzender des Feuerwehrverbands im Bezirk Niederbayern-Oberpfalz, parat. Die Aussage „Ich haue Euch aus der Uniform“ kostete demnach einen Randalierer ein Bußgeld von 1000 Euro. „Die Leute kennen keine Grenzen mehr“, unterstrich MdL Manfred Ländner. Der Vorsitzende des Innenausschusses im Bayerischen Landtag, selbst früher von Beruf Polizist, skizzierte das zusätzliche Problem, dass bei Auseinandersetzungen von Personen mit der Polizei und Rettungskräften von Umstehenden sofort das Handy gezückt und gefilmt werde.

„Respekt einfordern gegenüber denen, die helfen wollen“ – diese Forderung richtete der Passauer Landrat Franz Meyer an die Gesellschaft. Vor allem



Ihren 10 000-Liter-Wasserwerfer präsentierte die Polizei bei der Leistungsschau.

die Ehrenamtlichen seien die Säulen des Gemeinschaftswesens. „Respekt auch in der Sprache“, so präziserte der Kommunalpolitiker seinen Appell auch und besonders für den Bereich der Erziehung. „Nichts geht über das Elternhaus“, warf MdL Ländner unter Beifall des Publikums ein. Nicht minder Applaus – vor allem aus dem Kreis seiner Kollegen – erntete Nikolaus Höfler mit der Anmerkung, dass die Feuerwehren es schon gar nicht personell leisten könnten, im Einsatz Maßnahmen gegen Gaffer zu ergreifen.

Eine Lanze brach Notfallsorger Alois Straßer aus Vilshofen als Zuhörer für die Nachwuchsarbeit in Vereinen und Verbänden – besonders unter dem Aspekt der Werte-Vermittlung. Seine Erfahrung aus dem Unterricht: „Schüler, die



Über das Gaffer-Phänomen und Lösungsansätze diskutierten: (v.l.) Kelheims Kreisbrandrat Nikolaus Höfler, Manfred Ländner (Vorsitzender Landtags-Innenausschuss), Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, Moderator Martin Gruber, Andrea Kerler-Simeth (Verkehrspolizei Passau), Wolfgang Meier (Polizei Vilshofen), Markus Damböck (BRK Niederbayern-Oberpfalz) und der Passauer Landrat Franz Meyer. – Fotos: Bernhard Brunner

daheim bei der Feuerwehr sind, die passen. Die sind toll.“ Diese Jugendlichen engagierten sich, hätten Ehrenamt kennengelernt und wüssten, „dass man zusammenhalten muss“. In diese Richtung zielt auch der all-

jährliche Tag der Hilfsorganisationen an und den Schulen im Landkreis Passau, wie Franz Meyer als dessen Initiator deutlich machte. „Zusammensteht ist das Allerwertigste“, bekundete der Landrat.

Personalisierte Ausgabe für Eduard Bosch (Abo.-Nr. 3557764)

Gaffer, Pöbler, Rowdys: Den Rettern reicht's

Aktionstag für mehr Respekt am 30. Juni in Rathsmannsdorf – Podiumsdiskussion mit Verkehrsminister Scheuer

Von Sabine Kain

Rathsmannsdorf. Kommandant Johann Anetsberger ist ratlos. „Da lässt du alles stehen und liegen im Betrieb, fährst zur Unfallstelle, um zu helfen, und musst dich da beschimpfen und vielleicht sogar überfahren lassen“, erzählt er aus dem Arbeitsalltag seiner Rathsmannsdorfer Wehr. In ihr Zuständigkeitsgebiet fallen fast zehn Kilometer Autobahn – ein besonders gefährlicher Einsatzort. „Und keiner tut was“, klagt Anetsberger über die zunehmende Rücksichtslosigkeit, der seine Kameraden und andere Rettungskräfte ausgesetzt sind.

„Es muss sich was tun“, dachte sich der Kommandant und organisierte mit dem Kreisfeuerwehrverband einen Aktionstag unter dem Motto „Gaffen, beleidigen, Angriffe auf Einsatzkräfte – jetzt reicht's“. Er findet am Samstag, 30. Juni, in Rathsmannsdorf statt. Als Gäste haben sich unter anderem der Vorsitzende des Innenausschusses im Landtag, MdL Manfred Ländner, und Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer angekündigt. Sie wollen bei einer Podiumsdiskussion ab 15 Uhr



Gemeinsam für mehr Respekt: KBR Josef Ascher (v.l.), Alois Seidl, Hugo Wallner, Kommandant Johann Anetsberger, Martina Popan und Rosemarie Fuchs von der Feuerwehr Rathsmannsdorf, Landrat Franz Meyer, Windorf's Bürgermeister Franz Langer und KBI Alois Fischl, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands. – Foto: Kain

in der Veranstaltungshalle mit Landrat Franz Meyer und Vertretern von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst „Klartext sprechen“, wie Meyer verspricht.

Die Aktiven der Feuerwehr nahmen kein Blatt vor den Mund, als sie sich am gestrigen Freitag mit dem Landrat, Windorf's Bürgermeister Franz Langer und der

Feuerwehrführung im Landkreis zu einem Vorbereitungsgespräch im Feuerwehrhaus trafen. „Ich weiß nicht, wie lange ich das noch verantworten kann“, sagte Kom-

So tickt der Landkreis

Stets im Einsatz: 153 Feuerwehren gibt es im gesamten Landkreis, zugleich 154 Feuerwehrvereine. Nahezu 9000 Frauen und Männer im Passauer Land, die Jugendfeuerwehren mit eingerechnet, sind darin organisiert. – Quelle: Kreisfeuerwehr

mandant Anetsberger. Immer wieder brechen Verkehrsteilnehmer durch Straßensperren, gehen Feuerwehrlinien an, pöbeln oder gefährden durch ihr Gaffen Menschenleben, weil sie beim Filmen mit dem Handy aus dem fahrenden Auto aus der Spur geraten. Anetsberger hofft, mit dem Aktionstag am 30. Juni ein Zeichen gegen Gaffen und für mehr Respekt setzen zu können.

Beim Gemeindeoberhaupt – selbst Polizeibeamter und Feuerwehrmann – rennt er damit offene Türen ein. Auch Langer hat schon am eigenen Leib erfahren, wie rücksichtslos manche Menschen

sind. Er fordert mehr Respekt für die Einsatzkräfte, die zu jeder Tages- und Nachtzeit ausrücken, um anderen zu helfen und Leben zu retten. „Wir müssen froh sein, dass wir unsere ehrenamtlichen Helfer haben“, betonte er. Landrat Meyer pflichtete bei. „Wir brauchen wieder mehr Würdegefühl in der Gesellschaft“, appelliert er an alle, denn „Ich-linge bringen die Region nicht voran.“

Kreisbrandinspektor Alois Fischl will nicht nur appellieren, sondern auch erklären. „Warum sperren wir Straßen ab? Warum leiten wir um? Damit wollen wir ja helfen“, nennt er ein Beispiel. Um interessierten Bürgern einen kleinen Einblick in die Feuerwehrarbeit zu bieten, sind am Aktionstag ab 14 Uhr in der Ortsmitte von Rathsmannsdorf Fahrzeuge und Geräte ausgestellt.

Gleichzeitig erwartet der KBI aber auch ein entschlossenes Durchgreifen des Staates gegen Gaffer, Pöbler und Rowdys. Diese Verhörung der Sitten sei für die Helfer nicht mehr hinnehmbar. Das unterstrich auch Kreisbrandrat Josef Ascher: „Das darf man nicht akzeptieren.“

Personalisierte Ausgabe für Eduard Bosch (Abo.-Nr. 3557764)



Mein besonderer Dank gilt und gebührt

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren des KBI-Bereiches, für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Kreisbrandrat Josef Ascher

den KBI-Kollegen Peter Högl, Johann Walch und Horst Reschke,
sowie meinen KBM's Hans Söldner, Georg Stelzer und Josef Thoma

dem Kreisjugendwart KBM Robert Anzenberger, seinem Stellvertreter
Stephan Käser sowie allen KBM für die kameradschaftliche Zusammenarbeit,

den Schiedsrichtern Franz Eder, Robert Biereder und Stefan Fuchs sowie
allen Ausbildern und den Atemschutzpflögstellen,

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und der Arbeitsgruppe
Öffentlichkeitsarbeit

dem Landrat Franz Meyer,
den stellv. Landräten, Gerlinde Kaupa, Raimund Kneidinger, Klaus Jeegle
und Armin Diewald
den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt SG 41
allen Bürgermeistern und Gemeinderäten,

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ILS Passau, die rund um die Uhr für
den Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Polizeiinspektionen Passau und Vilshofen,
der Polizeistation Tittling
der Verkehrspolizei Passau

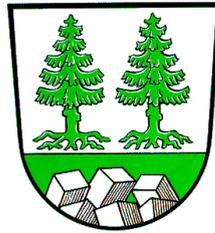
den Rettungsdiensten,

den Medien

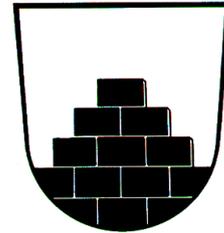
- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk



Aicha v. Wald



Eging a. See



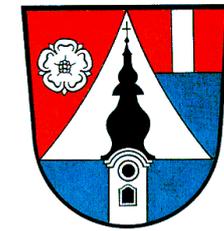
Fürstenstein



Hofkirchen



Hutthurm



Neukirchen v. W.

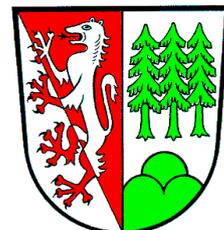
*Wappen der Gemeinden und
Märkte im KBI Bereich
Passau-Land/Nord*



Ruderting



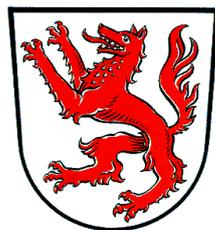
Salzweg



Tiefenbach



Tittling



Windorf



Witzmannsberg